

weiterungsbauten. In der Führung, die in den Händen der Direktoren Budde, Sprenberger, Dreyer lag, beteiligten sich außer den Herren des Ausschusses auch der Präsident des Kreisvereins Bertha Krupp, Herr von Böhlen und Halbach. Zum Schluß des Besuchs, der mehrere Stunden in Anspruch nahm, wohnte der Kaiser auf dem Gruppenholz Schießplatz einem Schießen mit verschiedensten Geschüßen modernster Konstruktion bei. Gegen 12½ Uhr wurde die Fästnete nach Villa Hügel ange- treten.

Berlin. (Fris.-Sel.) Die Kaiserparade des 6. Armeekorps und der ihm angehörenden Truppenteile auf dem Gendauer Felde bei Breslau beginnt am 7. September vormittags mit der Übergabe neuer Fahnen und Standarten durch den Kaiser an eine Anzahl der in Parade stehenden preußischen Truppenteile. Am Abend desselben Tages findet auf dem Wallplatz in Breslau großer Aufenstreich statt. — Als Batzen bei der am 29. d. M. stattfindenden Taufe des Sohnes des Kronprinzenpaars werden, wie verlautet, in erster Linie Kaiser Franz Joseph von Österreich, König Edward von England und Kaiser Nikolaus von Russland fungieren. Die Prinzen werden der feierlichen Handlung nicht selbst beiwohnen, sondern sich, dem Verkommen gemäß, vertreten lassen. — Prinz August Wilhelm von Preußen ist zum Besuch des Herzogspaares in Stoburg eingetroffen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Erbprinz von Sachsen-Coburg und Gotha wird den Namen Ernst erhalten. Die Taufe findet Anfang September statt unter Teilnahme des Königs von Dänemark, sowie der Königin von Holland und vermutlich auch des Kaiserpaars.

Berlin (Pr.-Tel.) Durch den Ausstand bei der Berliner Pferdebahn-Gesellschaft ruht lediglich das Rollgeschäft von den Wohnhäusern, das auf Veranlassung der Eisenbahndirektion für die Streibauer durch das amtliche Rollenunternehmen zu Gunsten der Pferdebahn beorgt wird. Die Pferdebahn-Gesellschaft sieht sich durch allerlei Störungen böswilliger Elemente in ihrem Betriebe behindert. Es wird darüber geflacht, daß der Fahrer bedroht, das Geschirr der Pferde geschnitten und ähnlich Unfug getrieben werde. Es finden fort-

Berlin. (Wib.-Tel.) Gestern abend veranstalteten 20 Arbeiter der Voewelchen Gewerkschaft in einem Restaurant ein Fischessen. Heute früh sind sämtliche Teilnehmer an diesem Essen erkrankt. Allem Anschein nach liegt eine Fischvergiftung vor.

Niel. (Priv.-Tel.) Der Berliner Mechaniker Niel, ein Angestellter der Berliner Firma Brück u. Co., stützte

Leise. Heute nachmittag ereignete sich beim Scharfschießen

Heute nunmehrige ereignete sich beim Schießen
der 3. Matrosen-Artillerie-Abteilung auf dem Weser-Hort Ring-
hammershof I ein schwerer Unfall. Beim Laden ent-
zündete sich hinter einem der schweren 21 Zentimetergeschüsse
die Kartusche. Von der Geschützbedienungsmannschaft wurden
zwei Mann getötet, einer schwer, acht leicht verwundet. Die
Toten sind der einzige freiwillige Matrosen-Artillerist Vie-
baum und der Matrosen-Artillerist Geissert.

Halle (Brix-Tel.) Als Opfer der Hitze starben im Krankenhaus zu Leopoldshall drei polnische Heidarbeiter und eine Heidarbeiterin.

Kassel. (Priv.-Tel.) Der Kaufmann Legemann verlor seine Braut, die Verkäuferin Else Simmersbach, durch einen Schuß tödlich und stellte sich dann selbst der Polizei. Er gibt an, die Tat auf Wunsch seiner Braut ausgeführt zu haben.

Eisen (Mürt). (Priv.-Tel.) In Wittencheid kam es zwischen zwei Polizeibeamten und vier polnischen Bergleuten zu einem schweren Zusammenstoß. Ein Bergmann wurde

einem schweren Rüttel ammenhoffe. Ein Bergmann wurde durch einen Revolverschuß eines Beamten tödlich, ein anderer

M ü n ch e n. (Priv.-Tel.) Die Morgenblätter stehen dem offiziellen Dementi der Vorrepondenz Hoffmann skeptisch gegenüber und lassen durchblicken, daß sie mit dem von ihnen bereits vor 14 Tagen als wahrscheinlich bezeichneten Wechsel im bayerischen Ministerpräsidium gleichfalls rechnen. Als Nachfolger des Freiherrn v. Bodewils kommt zunächst der als konservativ zu bezeichnende bairische Geiständle in Berlin Großherzog-e-Held-Mösering in Betracht. Der Wechsel im Ministerium, der voraussichtlich erst nach Erledigung der parlamentarischen Nachsession sich vollziehen dürfte, wird jedenfalls zu einer Rekonstruktion des Kabinett's führen.

Bordeaux. Das hierige Appellationsgericht verurteilte heute nach dreitägiger Verhandlung einen eingeborenen Dolmetscher aus der Senegal-Colonie, der gegen den kommandanten Léviant tatsächlich geworden war und ihn mit dem Tode bedroht hatte, zu 6 Monaten Gefängnis. Der Dolmetscher war vorher vom Gerichte in der Kolonie freigesprochen worden und hat gegen das jüngste Urteil Berufung eingelegt.

London. (Priv.-Tel.) "Daily Telegraph" führt aus: Die Zusammenkunft des Kaisers mit Königin Victoria erhebt endgültig den diplomatischen Bedeutung, weil die Minister der auswärtigen Angelegenheiten nicht eingezogen werden. Gleichwohl wird das Zusammentreffen alle erfreuen, die Englands und Deutschlands Freundschaft wünschen. Zwischen der Deutschen und der britischen Regierung besteht nicht der geringste Vorwand zumstreiten, dagegen bestreiten zwischen den beiden Völkern vorvergleichend gründlicher Argwohn und Vorurteile, die durch die Zusammenkunft der Herrscher zerstreut werden könnten.

Von London. Zu den Blättermeldungen von Unter-
schieden und Beträgen leitender Offiziere bei Lieferungen
an die Kolonialtruppen meldet das Deutsche Bureau: Es han-
delt sich um eine längst bekannte Angelegenheit beim südafrikanischen Kommissariat, über die bereits die Kommission unter
Vorsitz des Generals Butler vor Jahresfeste berichtet hatte. Der
eigige Bericht der Königl. Kommission bestätigte teilweise Butlers
enthüllungen über die Unfähigkeit von britischen Intendantur-
offizieren, erklärte aber, daß trotz der infolge der Unfähigkeit
erlittenen Verluste kein Beweis für eine Bestechung der Offiziere
vorliege, ausgenommen bei vier Offizieren, welche Beträge bis zu
10 Pfund Sterling von den Lieferanten erhielten. Die Kommissi-
on findet die Butlerschen Angaben übertrieben und erklärt, der
gesamte Verlust in den 22 Monaten nach dem Friedensschluß
betrage $\frac{3}{4}$ bis $1\frac{1}{4}$ Millionen Pfund Sterling, anstatt 6 bis
7 Millionen nach der Angabe.

Kopenhagen. (Priv.-Tel.) Die Internationale Frauenwahlrechts-Vereinigung beschloß, die nächste Tagung im Jahre 1908 in Holland abzuhalten.

Hiroshima. (Priv.-Tel.) Eine amtliche Untersuchung er festigen Fleischkonserven vorrätte, die nach den Enttäusungen über die amerikanischen Rüstände vorgenommen wurde, ergab, daß die angeblichen Rindsfleischkonserven aus einem behandeltem Pferdefleisch bestehen.

Macht einnehmende Teile befinden sich Seite 4.

Frankfurt a. M. (Südstr.) Kreis 211,90. Witten 180,80. Dresdner Bank 120. Großböhmen 144.— Bombarien 33,90. Deutschnahe -.-. Ungar. Gold -.-. Portugiesen -.-. Italienische -.-. östl.

Würz. (2 Uhr nachm.) Kreis 57,80. Städte -.-. Spanien 96,47. in Tarragona 70,60. Käufen rumän. Münze) 27,23. Käuferschule 143,75. Ottakr. um 67,-. Großböhmen -.-. Bombarien 173,-. Österreich -.

Würz. Großaffensmarkt Käufen vor August 72,65. vor Stadt. Gebrauch 22,40. eig. Gebrauch vor August 46,75. vor Danauer April 40,-. sonstig. Hubel vor

Wenkerbaum, Prokofjeff, Berlitz. Welten der Oktober —, per März —, gegen den Oktober —, per März —, Großstadt.

Bomben. (Betreibermasse!) Zerstörungsfähiger Materialien zulässige Stoßzage bei volligem
reisen, englischer Steinen betrifft. Unzerstörbarkeit kann geringste Stoßzage bei frischen

— Den Hörstoffsessoren Hildebrand auf Rossauer Revier, Gimmi auf Halbenborster Revier, Döring auf Auenlauer Revier, Seibt auf Ullendorfer Revier, Schäfer auf Frankenberger Revier, Wedde auf Glatzener Revier, Schmidt auf Tharandter Revier, Heder auf Dittersdorfer Revier, Heldmann auf Geringswalder Revier, Ritter auf Lannenbauer Revier, Voigt auf Warthaerischer Revier, Große auf Saalauer Revier, Jost auf Geringswalder Revier, Pitschke auf Weißiger Revier, Carl auf Rosenthaler Revier, Jordan auf Seidewitzer Revier, Hartwig auf Reußländter Revier, Schieferdecker auf Frauensteiner Revier, König auf Auersberger Revier, Schröder auf Untertriebeler Revier, Köhler auf Rimbachener Revier, Buchheim auf Langenbrüder Revier, Haebert auf Rottenhaider Revier, Gunz auf Vorlandborster Revier, Schulze auf Venzenfelder Revier, v. Schönberg auf Naundorfer Revier, Mause auf Hinterhermsdorfer Revier, Klein auf Stollberger Revier, Günther auf Antonshöher Revier, Schuster auf Elsterer Revier II, Mayer auf Augustusburger Revier, Walther auf Bautzener Revier, Taubert auf Schmiedeberger Revier, Schwede auf Elsterer Revier I, Roth zur Dienstleistung im Finanzministerium einberufen, Döser bei der Horsteinrichtungs-Anstalt, Brunn bei der Horsteinrichtungs-Anstalt, Schiedel bei der Horsteinrichtungs-Anstalt, Bursche bei der Horsteinrichtungs-Anstalt, Löger, Franz Wilh. Albert, bei der Horsteinrichtungs-Anstalt, Henker bei der Horsteinrichtungs-Anstalt, und dem zurzeit in den Reichskolonialdienst beurlaubten Hörstoffsessor Ebert in Dar-es-Salaam ist Titel und Rang eines Oberstes verliehen worden.

— Se. Majestät der König hat den Nachgenannten die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen Auszeichnungen erteilt, und zwar: des Preußischen Roten Adlerordens 4. Klasse: dem Hauptmann Schlick, aggr. dem 1. Feib.-Grenadier-Regiment Nr. 100; des Preußischen Kronenordens 3. Klasse: dem Oberstleutnant Hebdeneich, Kommandeur des 78. Feldartillerie-Regiments; des Preußischen Militär-Verdienstkreuzes 4. Klasse: dem Ressidirektor Matthay des 106. Infanterie-Regiments.

— Der Bau des zweiten Wasser-Hochbehälters im Volksdorf der Vorstadt Nieden ist so weit fortgeschritten, daß die Betonarbeiten im Laufe der nächsten Woche zum Abschluß gelangen dürften. Die völlige Fertigstellung des Bauwerks wird sich jedoch mit Rücksicht auf die kommende schlechte Jahreszeit zum Anfang nächsten Jahres ermöglichen lassen. Das Bassin, das genau in denselben Abmessungen wie das bereits vorhandene gehalten ist, hat eine Länge von 58 Meter, während die Breite 46 Meter beträgt. Es liegt unmittelbar neben dem älteren Hochbehälter auf der westlichen Seite nach dem „Stadtgut“ Nieden hin. Das Fassungsvermögen ist ebenfalls auf 12.000 Kubikmeter berechnet. Neben die innere Einteilung ist das Folgende zu bemerken: Der Behälter wird durch eine Zwischenwand in zwei Hälften geschieden, von denen jede fünf Ganggänge aufweist. Die Wölbungen dieser Gänge ragen auf etwa 110 Pfeilern. Es sind die Einrichtung getroffen, daß die Zwischenwand auf der der Bismarck-Säule zugewandten Seite des Hochbehälters eine Aussparung besitzt, die das Passieren der Wassermengen von der einen zur anderen Hälfte zuläßt. Durch eine 70 Centimeter breite

inslungöffnung tritt das Wasser herein und wird dann auf der gegenüberliegenden Seite dem Stadtbahnzug zugeführt. Gegenwärtig ist man mit dem Ausheben des Grundes für den Bau der "Schleverbammer", die dem Behälter stadtwärts vorgelagert ist, beschäftigt. Das in Sandstein auszuführende Bauwerk wird sich seinem Neuherrn gleichfalls dem älteren anpassen und, wie dieses, als Ansichtsbaukunst ausgestaltet werden. Die Schieber können bei einer Reinigung des Hochbehälters geschlossen werden, um solche Fälle in Vororge getroffen, daß das ausstehende Wasser in einem Standrohr hochsteigt und dann in der Nähe des bewohnten Spiegels in die Schleuse überzutreten vermag. Der Wasserstand im Behälter beträgt gegen 5 Meter. Durch die Errichtung dieses umfanglichen Bauwerks erzielt freilich der Wassersatz an Geschwindigkeit eine beträchtliche Einbuße. Es verbleibt nur noch der geringfügige Teil unterhalb der beiden Bassins und die Partie auf der östlichen Seite, wo sich das kleine Gebäude der Bleibepumpstation befindet. Als Erhol müssen die Angen nebst Bergola gelten, welche in der gleichen Weise wie auf im alten auch auf dem neuen Behälter geschaffen werden sollen. Sie werden dem erholungsbedürftigen Publikum ebenfalls zur Verfügung stehen und so zu einem Ausgleich für das Verlorene gewisser Beziehung beitragen helfen. Das städtische Hochhaus hat die Überleitung der gesamten Arbeiten der Neuansiedlung. Die Ausschachtungs- und Mauerarbeiten wurden Herrn Baurat Max Schwaneke übertragen und sind von dieser Firma nach Möglichkeit gefördert worden.

— Um weiteren Verläufe der Sitzung des 20. Deutschen Fleischerverbandstages in Königsberg brachte zunächst Herr Leibschmann Leipzig einen Antrag des Bezirksvereins Sachsen ein: Der Verbandstag wolle beschließen, dass bei dem Deutschen Fleischerverbande bestehende Untersuchungsstelle für Konkurrenzmittel wieder aufzubauen, da die von derselben gegebenen Beurteilungen tens der Verbandsmitglieder als Empfehlung angesehen werden und geeignet erscheinen, zu falschen Voraussetzungen zu führen. Einige Redner sprachen sich gegen diesen Antrag aus, weil die Untersuchung doch jedem eine gewisse Garantie für gute Ware biete. Der Antrag wurde jedoch mit großer Majorität angenommen. — Später wurde das Kapitel Nachrungsmittel- und Fleischbeschau geöffnet. Ein Antrag des Bezirksvereins Brandenburg fordert: Die Untersuchungen von angeblich verdorbenem Fleisch sollen nicht durch Chemiker, sondern durch Tierärzte erfolgen. Der Referent Dr. Ahlert-Groß-Dichterfelde führte mehrere Fälle an, in denen Chemiker unausreifende Urteile abgegeben und sich auch selbst für inkompetent bezeichnet haben. In diesen Fällen hätte ein Eingreifen eines Tierarztes ganz andere Resultate erzielt. Ein Antrag von der Versammlung angenommener Antrag fordert, dass der Vorstand in dieser Hinsicht Schritte unternimmt. — Eine Resolution des Bezirksvereins Württemberg und Baden-Württemberg fordert: Der Bezirksverein erachtet das Fleischbeschau Gesetz als dringend revisionsbedürftig, besonders die Stimmungen derselben über Beanstandungen und Verbote, und erucht den Deutschen Fleischerverband, die Sache weiter zu verfolgen. Mit diesem Antrage zugleich wurden u. a. auch mehrere andere gemeinsam verhandelt, die ebenfalls angenommen wurden, dazu folgende umfassende, vom Vorstand eingebtachte Resolution: Der 29. Deutsche Fleischerverbandstag erachtet das Reichsfleischbeschau-Gesetz als revisionsbedürftig. 1. Die obligatorische Fleischbeschau ist auf Hausschlachtungen, sowie das gewerbsmäig gehandelte Wild und Geißgöl auszuweihen; 2. die Fleisch einfahrt ist alsbald einer Neuregelung zu unterziehen; 3. die Kosten der inländischen Fleischbeschau sind auf den Staat und die Gemeinden zu übertragen; 4. der kleine Grenzverkehr mit Fleisch ist aufzuheben, ebenso mindestens einer tierärztlichen Kontrolle zu unterwerfen; 5. Einfuhrte Minder sind sofort, d. h. nach dem Abführen und der Zerkleinerung in ort- und gewerbsübliche gröhere Stücke einzugeben; 6. das Beschwerdeverfahren ist zu vereinfachen; 7. die Tiere sind auch von beanstandeten Tieren freizugeben, wenn ihnen nicht direkt Krankheitsscheinungen wahrgenommen werden; 8. die Loslösung der Tiere aus den Fleischläden und das Brüsten der Räuber nur im Falle des Verdachts von Krankheitsscheinungen vorzuschreiben; 9. Fleidesschiffahrt, sowie fländisches Schmalz und Fett ist dem Tellarationsabwange unterzuwerfen; 10. die Wegschaffung beanstandeten Fleisches nach dem Verkauf auf einer auswärtigen Kreisbank ist zu verbieten. Sollte die Freiheitlichkeit des beanstandeten Fleisches zur Sicherungssatzung empfohlen werden, so sind die Schlachthofmeistern dagegen zu verwarnen. Nur zu Konservierungszwecken soll die Freiheitlichkeit beanstandeten Fleisches gestattet werden. — Es folgte ein Antrag des Bezirksvereins beide Hessen und Nassau: der Verbandsvorstand wolle auf eine Reform der Notierung und Statistik der Fleischpreise hinzuwirken. Referent: Dr. Weidmann-Wiesbaden. Der Antrag wurde angenommen. Als Ort des nächsten Verbandstages (1907) wurde Hamburg gewählt.

Sonntag nachmittag die Übung der freiwilligen Sanitätskolonne Bassau im Jagdgebäude abgehalten, die einen recht guten Verlauf nahm. Neues wurde steil nicht gezeigt. Im Bericht sprach sich der Vertreter des Kaiserlichen Kommissariats, General der Infanterie v. Berthès, sowie der Vertreter des Zentralcomittees, General der Infanterie v. Viebro, sehr lobend aus. Mit einem Konzert schlossen die Veranstaltungen. Der Haupttag am Montag wohnten u. a. Regierungspräsident von Riederbühren, Freiherr v. Adrian-Werdung, General Hofmann-Münchhausen als Vertreter des Kaiserlichen Zentralcomittees vom Roten Kreuz, v. Berthès und v. Bieden-Berlin, General-Dr. Mühlmann-Dresden, Generalarzt Hardten-Kopenhagen ab freim. Cäcilie v. Lüding-Hopenhagen bei. Vertreter der Künzener Kolonne hatten am Jahrestag der Schlacht von Solferino den greisen Begründer des Roten Kreuzes, Denys Junant, in Heiden in der Schweiz besucht und schilderten die eindrücklichen Verhältnisse, in denen dieser verdiente Mann lebt. Ferner wurden interessante Vorträge über das Wesen der Sanitätskolonnen und deren Ausbildung gehalten. Der Vortrag zur Abhaltung der nächsten Tagung blieb unbestimmt, da es möglichst mit der Versammlung der Deutschen Landstreine vom Roten Kreuz verbunden werden soll, deren Beschlüsse noch ausstehen. Mit einer Abschiedsrede auf dem Platzvom Platz und einer prächtigen Ufer- und Höhenbeleuchtung und der offizielle Teil der Versammlung seinen Abschluß.

— Der nächste Deutsche Handwerks- und Gewerbeleßammler findet am 4. und 5. September d. J. in Nürnberg statt, auf der Tagesordnung steht: 1. Die Beschaffung von Maschinen und Werkzeugen für selbständige Handwerker; 2. Die Lehrbriefe- und Lehrvertragsformulare der Innungsverbände; 3. Die Erörterung der Titel „Baugewerksmeister“ und „Baumeister“; Die Bestimmung der „verwandten Gewerbe“; 5. Die Resolution der 11. Reichstagskommission betreffend die Ausübung der Aufsichtsrolle durch besondere staatlich angestellte Beamte unter Bezeichnung von gewählten Vertretern der Handarbeiter; 6. Das Ergebnis der Erhebung über die Frau im Gewerbebetriebe des „Handwerkers“, des „Frisieur- und des Photographenberufes“. Anschluß an die Festlegung dieser Tagesordnung beschäftigte sich der geschäftsführende Ausschuß des Deutschen Handwerks- und Gewerbeleßammlertages auf seiner fürgleich in Hirrlberg abgehaltenen Sitzung mit der Stellung des Handwerks zur Frage der gesetzlichen Regelung der Heimarbeit und beschloß hierbei, Beziehungen des Handwerks zur Heimarbeit und zur Haushaltung durch eine Umfrage bei den Handwerks- und Gewerbeleßammern klargestellen. Die vorliegenden Anträge auf schmäßige Anforderungen bei den Meisterprüfungen im Bau- und verke und auf obligatorische Herstellung von Haararbeiten der Ablegung der Gesellenprüfung im Barbier-, Friseur- und Perückenmachergewerbe wurden dem zuständigen Kommissionen zugewiesen. Dem Deutschen Handwerks- und Gewerbeleßammlertage gehören sämtliche sächsischen Gewerbeleßammern Mitglieder an. Auch im Vorstande bzw. Ausschüsse ist chen vertreten.

— Die erste deutsche Lehrersaft an die Wasserlante. In den letzten Jahren war mehrfach in den Kreisen des Deutschen Schülervereins der Gedanke angeregt worden, den deutschen Schülern, insonderheit denen vom Vande und in Neuen Süden, Gelegenheit zu geben, eine Studienreise zur Wasserlante machen und sich mit eigenen Augen von der Bedeutung deutscher Seelinteressen zu überzeugen. Ist dies doch die Hauptaufgabe Deutschen Flottenvereins, wie ja auch nachdrücklich in der Hamburger Hauptversammlung Bismarck betonte, aufzuzeigen und im deutschen Volke das Verständnis für die deutsche Machtfrage zu wecken und zu fördern. Die erste dieser Fahrten hat in den letzten Tagen des Juli stattgefunden. Im Anschluß an die bereits gegebenen kurzen Mitteilungen darüber geben noch folgende Einzelheiten aus einem Berichte des Herrn Dr. Ohlhard in den „Berl. R. R.“ wieder: Im Laufe des Donners (26. Juli) trafen aus allen Gauen Deutschlands 222 Volksschüler in Hamburg ein, wo sie von dem auf der „Alsterlust“ eingerichteten Bureau ihre Ausweise, Gutschriften usw. erhielten. Zug morgen 7 Uhr Wecken, 148 Uhr Frühstück, dann ging es dem Hafendampfer „Bismarck“ durch sämtliche Höfen mit ihrem Stenvalde die Elbe hinab, an Altona und Blankensee vorbei, bis Hotel Döllenthals, wohlebst gelandet wurde; dann ging es um 14 Uhr per Sonderzug nach Kiel. Dort wurden wir von den beiden Offizieren und Dekorationsleuten, die für die Reisetage eingerichtet sein sollten, mit der 62 Mann starken Marinestaffel und den Klängen des Flaggenliedes empfangen. Dann ging es flottem Marsch, die Kapelle voran, durch ganz Kiel zum Restaurant „Hoffnung“; bei, wie die alten Lebret — es waren alle über 60 Jahr alte dabei — noch so jugendlich fröhlich schleifen konnten. Im feierlich geschmückten Saale hatte bald der kleine Tischplatte gefunden. Wir hatten nämlich lebhaft eine Feierabend gesucht, schwatzende Weiber, so daß eine Menge

e Ordnung gemacht, alphabetische Reihe, so daß also Nr. 1 war Adam aus Brandenburg, Nr. 222 Lehrer Hann aus Bayern. Wir wollten damit statt des Zusammenschließens zur Freundschaft erreichen, daß der Olyptreue den Bayer, der Pommern Sachsen oder Elßässer zum Nachbar und Gedankenauftausch eingebe. Wir möchten ja keine Sachsen- oder Bayernfahrt, sondern deutsche Lehrfahrt. Diese Idee wurde auch von sämtlichen Teilnehmern freudig und zustimmend aufgefaßt. Es war prächtig beobachtet, wie rasch sich Nord und Süd, Ost und West miteinander bekannt machen. Um 10 Uhr ging es mit einem kurzen die Höhe hinab zu den Massenquartieren in den Witterbergen. Sonnabend vormittag wurden unter der liebenswürdigen Führung des Herrn Kapitänleutnants Blankenheim, der den Oberleutnant s. S. Herrmann und Liebmann, sowie einer Anzahl Dekorativer die Kaiserlichen Werften eingehend besichtigt; es folgte ein opulentes Frühstück im Werft-Erholungsheim auf dem Hügel, von dem man einen prächtigen Ausblick über die Stadt, Werften und Förde genoß, und dann es mit dem Dampfer hinüber nach dem Kreuzer "Bismarck", von einer nächtlichen Übung aus See zurückgekehrt, auf der Förde an seiner Voje festgemacht hatte. Im Hafen hatte sich unter der Führung von Matrosen die ganze Gesellschaft in dem Bauche des Panzerkreuzers versammelt; ein und wurde besichtigt und erklärt, und ich kann nur immer wieder rühmend hervorheben, mit welcher ritterlichen Leidenschaft die Herren Offiziere ihres mühevollen Führeramtes betrieben, denn man kann sich wohl lebhaft vorstellen, welche Masse von Fragen wißbegierige Landrotten auf einem Kriegsschiff zu stellen vermögen. Am Nachmittage fuhren wir mit Dampfer hinaus nach Baboe, wo ein Lebenrettungsbootenapparat in Tätigkeit vorgeführt wurde. Mit stürmischem Wind wurde die Seereise im Rettungsschade vom Maister des Schiffs veranlaßten Fischerfutters zum Strand begrüßt. Sonnabend fand die übliche Dampfersfahrt in den Kaiser Wilhelm Kanal bis zur Levensauer Hochbrücke und die Besichtigung der Geschützwerke von Friedrichsort statt, wo die tiefen Geschüze meines Staunens hervortraten. In zwei Abteilungen wurde von Kurhäusern Möltenort und Altheitendorf zu Mittag gesetzt, und am Nachmittag, der "dienstfrei" war, vergnügte sich möglichst in und auf den Blauen der blauen Ode. Den Abschluß der Kieler Tage bildete ein Festessen abends in der "Königin". Der Montag war einer Fahrt nach Helgoland gewidmet, und nach einem letzten gemeinsamen Frühstück in "Alsterlust" am Dienstag morgen ging alles auseinander. Die erste deutsche Lehrfahrt an die Wasserkante war zu Ende. Und das Resultat? Was wird der Erfolg sein? Man kann gelesen in den vor Begeisterung glänzenden Augen der Lehrer, man hat ihn gehört aus ihren Reden: Der Kastenamt in Hamburgs Hafen gab ihnen einen Begriff von der Bedeutung deutschen Seehandels, der Besuch in Kiel zeigte ihnen, womit Deutschlands Handel zur See geschütt werden kann, die Fahrt nach Helgoland gab ihnen einen Vorgeschoß der Bedeutung des Wortes: "Die See macht frei!" Der Erfolg dieser Fahrt war einzig und allein: Aufschauungsbereich! Wie die Lehrer in ihrem Berufe Wissensvermittlung erreichten als heiliges Mittel, das Verständnis zu fördern, wollten sie auf dieser Fahrt selbst einmal Aufschauungsbereich nehmen, um nach dem Geahnten dann selbst urteilen zu können. Und dieser Zweck ist, soweit ich aus den begeisterten Reden der Lehrer untereinander heraushörte, voll erreicht worden. Der Lehrer aus dem Hochgebirge, wie der aus der Ebene, sie alle haben mit eigenen Augen sich überzeugen können, welche Bedeutung für das deutsche Volk Seemannsfrage besitzt.

Hann im Bade. Alltäglich zeigt sich jetzt bei einigermaßen günstigem Wetter im Zoologischen Garten die jüngere Hauptame, die etwa 9jährige Hanni, in einer sie gewiß so wie den Humor der Zuschauer erfrischenden Babelszene. Ich glaube nicht, daß Hanni mit ihren 9 Jahren etwa ein

Familiennachrichten.

Geboren: Eberhard von Gentil de Sabalobes L. Bonn; Otto Paulus S., Leipzig; Dr. Martin Ochs S., Leipzig-Stendal; Postmeister Georg Reichel S., Crailsheim; Curt Hartmann S., Blaau i. V.; Lebere Wör Vogel L. Weizen.

Verlobt: Vorl. v. Heft m. Postfacheller Walther Weizel, Waldenburg.

Gestorben: Johanna Sophie Scholz geb. Dörfkorn, Mutter; Carl August Ferdinand Großfuß, 64 J., Chemnitz; Bertha v. Bern, Hellmann geb. Dierich, 83 J., Potsdam; Kaufmann Richard Paul Krämer, 30 J., Blaau i. V.; Alwine Christine v. Bern, Döbler geb. Förster, Annaberg; Rittergutsbesitzer Johann Peter Schleicher, 68 J., Ober-Harsau; Hans von Sandelsleben S., Hellmuth, 5 J., Althörnig b. Bittau; Ortsrichter und Standesbeamter Karl Friedrich Kunze, Greitemau b. Lauenstein.

Gestern abend 9/10 Uhr verschied nach schweren Leiden meine innig geliebte Frau, und treuorgende Wülfle.

Frau Ida Kügler

geb. Wienhold,

im Alter von 42 Jahren.

Tiefbetrübt zeigt dies hiermit an

Herrmann Kügler nebst Kindern.

Dresden, Rosenstraße 34, am 10. August 1906.

Die Beerdigung findet Sonntag den 12. August, nachmittags 2 Uhr von der Begräbnishalle des Trinitatiskirchhofes aus statt.

Hente vormittag 9/10 Uhr verschied nach langerem Leiden mein innig geliebter Gatte, unser herzensguter, treuorgender Vater, der

priv. Kaufmann

Herr Emil Müller.

Lieben Verwandten, Freunden und Bekannten zeigen dies auch im Namen der übrigen Hinterlassenen in tiefster Trauer an

Wiesbaden, Dambachtal 27, 1., am 9. August 1906

Jenny Müller geb. Gerber,
Emil Müller,
Erich Müller,
Egon Müller.

Auf Wunsch des teuren Entschlafenen erfolgt die Einkäscherung im Krematorium zu Mainz. Die Trauerfeier findet im Trauerhause Sonntag den 12. d. M. vorm. 10 Uhr statt.

Heute morgen entschlief fücht nach langeren Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante

Frau Marie Louise Falke

geb. Naumann

im 62. Lebensjahr. Dresden, Schulgutstraße 8, 1. den 10. August 1906.

Im festlichen Schmuck
Theodor Falke,
Otto Falke, Oberpostassistent,
Curt Falke,
Franziska Falke geb. Hesse,
Ellinor Falke.

Die Beerdigung findet Montag den 13. August nachmittags 1/2 Uhr von der Begräbnishalle des Trinitatiskirchhofes aus statt.

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Helm-gange unserer teuren Entschlafenen, der

Frau

Hedwig Messerschmidt

geb. Voigt

sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.
Wohler Hirsh-Dresden, 10. August 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Moderna Gebrauchs- u. Luxusgegenstände Porzellane Anhäuser

Specialabteilung für

Hüte 5,50 - 42,-
Kleider 19,- 95,-
Röcke von 9,- an
Blusen „ 5,50 „
Paletots in all. Pr.

Anfertigung nach Maße in 24 Stunden. Auswahl auf Telephonruf 1017 mit sachl. Verkäuf.

Herm. Mühlberg Hoflieferant Wallstraße.

Mühlberg

Trauer-

Kostime, Blusen,
Kleiderstücke, Kinderkleider, sowie
sämtliche Bedarfs-Artikel, als:
Handschuhe, Flöre etc.

Schwarze Kleiderstoffe.

Robert Bernhardt,
Freiberger Platz 18-20.

Fernspr. Nr. 311 und 316.

H. Hensel

Egl. Hoflieferant

51 Zinzendorfstraße 51.

Trauerhüte

vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Verloren + Gefunden.

Vor dem, verl. Donnerst. 10.8.0.
S. v. Dienstn. G. Belohn.
abzug. Vorwerke 15, L.

Kirchen-Nachrichten

für den 9. September und Erntedank, den 12. August und die folgenden Wochen.

A. Evangelisch - lutherische Landeskirche.

Terz. Dom : 1. Kor. 10, 12, 13.
Wenige: a) 1. Kor. 10, 1-5; b) 1. Kor. 12,
43-48; c) 1. Kor. 4, 8-11.

Terz. v. Ephesiuskirche. Dom, 1/2 Uhr: Vater Dr. Neumann. Nach dem Gottesdienst: Vater Dr. Neumann.

Erntedankfest. Dom, 1/2 Uhr: Vater

Gebilbete 24-jähr. Dame wünscht die Bekanntheit eines soliden Herrn in sicher. Lebensstil, deßwegen

Heirat

zu machen. Werte Offert. unt. M. G. 1400 postl. Niederledig.

Heirat!

Jung. Landwirt ist Einheiratung in schönes Bauerngut geboten. Einführung sofort dch. Frau Elias, Georgiweg 14. 2.

Porzellane

Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände

KOMM. KOFFERFABRANT

Anhäuser Johann

Der Invaliden-dank

für Sachsen, Verein zur Rettung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden, Seestrasse 5!

Bietet um Unterstützung seiner humanitären Bestrebungen durch Benutzung seiner Geschäfte, deren Ertrag ausschließlich zum Besten deutscher Militärinvaliden und deren Hinterbliebenen verwandt wird.

Moncenis-Expedition
Lotterie-Kollektion
Effecten-Kontrolle
(Garantie)
Theaterbillettakasse
Häuser-Verwaltung.

Seestrasse 5!

Neuvergoldung

von
Spiegel- u. Bilderrahmen,
Ostentüren, Konsole, u.
in eigener Vergolderei.

Johannes Wetzlich,
Gruner Straße 12,
Johannesstraße 5.



Reisetaschen,

Hand- u. Reisekoffer,
Brief-, Markt- und Damentaschen aller Art, Portemonnaies, Gürtelträger, Aufsätze, Reise-Necessaires, Zigaren-Etuis, Alben, Mappe, u. s. w. in reichster Auswahl gut und billig.

C. Heinze,
nur Breitestrassse 21,
Gassen Breitestrassse und An
der Mauer.
Lederwaren-Spezialität.

Schirme

werden in einigen Stunden
repariert und bezogen.

C. A. Potschke,
Wildstrasserstraße 17
Pragerstraße 46 und
Kamienstraße 7.



Bürsten, Pinsel

und Rammwaren
für gewerb. Zwecke
und Haushaltswaren

bei
J. Rappel,
Obergraben 3
und Kamienz. Str. 22.

Tanz-

Lehr-Institut Jahnsgasse 2.

nächst Seestrasse (eig. großer Saal).

Privatstunden jederzeit.

Meth. leicht möglich. Von m. m. Prof. f. d. Sept.-Kurse zu haben.

J. Büchsenhausen.

Grund Riebling, Nr. 33.

Eine Anzahl
gut erhalten
Pianinos

mit sehr schönem Ton

für
M. 300.—
" 330.—
" 360.—
" 400.—

ganz besonders empfehlenswert
bei

August Förster,
Waisenhausstr. 8,
Centraltheater-Passage.

Holzhobelmaschine,
gebr., wird zu kaufen gel. Off.
unt. W. 26314 Exp. d. Bl.

Krankenfahrstühle,
auch leihweise, Freiberger Pl. 19.

3 prachtvolle
Pianinos,

Ruhbaum, für
340, 375 u. 390 M.
gegen Kasse zu verkaufen.

Stolzenberg,
Johann Georgen-Allee 13.

Tapezierer

empfiehlt sich zum Aufstellen
von Möbeln in u. auf d. Hause,
B. Thümmler, Dr. Neugruau,
Ravignau 22. 1.

Ein tüchtiger gewissenhafter

Landschaftsgärtner

empf. sich den hochgeehrten Herrn
Gartenbau zu allen vorkommenden
Gartenarbeiten, sowie zu Neuauflage,
Off. erb. an E. Urban, Hans-
Sach-Str. 14, 1. Dr. Bieckens.

Ein Verwaltungssachen erholt.
Kauffmann empfiehlt sich zur
Durchführung von
gerichtl. u. anhängergerichtl.

Vergleichen,
Grundstückverwaltungen,
Nachlassregulierungen.

Gest. Anfragen u. „Schreib-
Bureau“ „Invalidendank“
Dresden erbeten

Aademisch gebild. Schneiderin,
Nicht arbeitend, empfiehlt sich
auf Stube Tischmutter. 11. VI.

Zu kaufen gejndigt wird
von weidiger. Jäger v. Dresden
den bequem zu erreichende,
sehr gut besichte

Wald- und Feld-
Niederjagd,

ebenso eine von Dresden in
längstens 3—4 Stunden zu
erreichende

Hochwildjagd.

Gest. Angebote, denen streng
Diskretion zugesichert wird,
erbeten unter D. J. 4243 an
Rudolf Mosse, Dresden.

Unterrichts-
Ankündigungen.

Buchführung

leins., dopp., amerit. Sten., kontin.
Von Frechen 1 u. Gor. eti. Kaufm.
Ginz-Unt. u. H. Zill. Off. S. 471
erb. Gaatenstein & Vogler, Dresden.

Chaffeur-
Ausbildung,

männliche u. weibliche Abteilung,
Erste Deutsche Chaffeur-
Schule, Schaffenburg.
Gründl. u. reichliche Ausbildung, von
Beaufs.-Chaffeuren mit Stellen-
vermittlung. Ausführl. Proprie-
tätslos durch das Technikum
Schaffenburg.

Tanz-

Lehr-Institut Jahnsgasse 2.

nächst Seestrasse (eig. großer Saal).

Privatstunden jederzeit.

Meth. leicht möglich. Von m. m. Prof. f. d. Sept.-Kurse zu haben.

J. Büchsenhausen.

Grund Riebling, Webergasse 1.



Auskunft,
Prospekt
trotz.
Telephon
8062.

Rackows
Unterr.-Anstalt

für Schreiben, Handels-
ficher und Sprachen,

Altmarkt 15,

u. Leipzig, Universitätsstr. 2.
Schnelle und gründliche Vor-
bildung für den Beruf als Buch-
fotograf, Steindruck, Schreib-
maschinen, Karte für Damen
und Herren.

Behördige und fleißige Schüler
wurden vom Institut direkt
plaziert. Im Jahre 1905 wurden
in Dresden allein 240 Va-
kausen von Geschäftsbüroden
gemeldet. Dr. Rackow.

Fels
Rauenstein
(Schw. Schweiz.)

Bon Böhlitz-Wöhlen in 15.
von Rathen in 30 Min. deinem
zu erreichen, romantische Berge
über den Raum des Fells.
Groteske Schlucht und Felsblö-
cken, herrliche Aussicht, un-
gewöhnlicher Aufenthalt. Vorzugl.
Besichtigung. Beste Verbindungs-
tour mit Festung Königstein.
Achtungsvoll Moritz Napert.

Gasthof z. Meix

b. Pillnitz.

Schöner Ausflugsort.

Sonntag den 20. Septbr.:
Saal frei.

Zum Pfeiffer,

ökologisch am Löbnitzgrund gelegen.
Pfirsichbowle.

Klotzsche-
Königswald.

Morgen Sonntags

Sommer-Fest

des ersten Belebungsvereins
zu Röhrsdorff-Königswald

im Bahnhof-Hotel.

Allerhand Darbietungen

für Groß und Klein.

Kinder- und Prämien.

Gaben-Verlosung!

Hauptgewinne: 1. Röhrlachine,

1 Fahrrad, 1 Taschenuhr u. c.

Kinder-Lamponzug!

Sommernachts-Ball.

Kinder in Begleitung Erwachsener
frei. Beginn 3 Uhr.

Meissen.

Hotel

goldene Sonne

altrenomierter Restaurant, am
Fuße der König-Albrechtsburg

gelegen.

Größtes Ball-Etablissement

Schöne neue Fremdenzimmer mit
guten Betten, elektr. Beleuchtung,
Zentralheizung. Bekannt
vorgang. Küche, ff. in- und aus-
landl. Weine, ff. Biere. Gute
Bedienung. Solide Preise.

Hochachtungsvoll W. Schauer.

Lehde bei Lübbenau.

Klein-Venedig.

Künstlerheim.

Schönster Aufenthalt für Sommer-
ferien. Legerraum, Pension,
Vadeanstalt, kleine Küche, Alt-
wendliche Sehenswürdigkeiten.

Bel.: A. Richter.

Telephon Amt Lübbenau 26.

Spreewald,

Gasthaus

zum fröhlichen Hecht

Lehde bei Lübbenau.

Klein-Venedig.

Künstlerheim.

Schönster Aufenthalt für Sommer-
ferien. Legerraum, Pension,
Vadeanstalt, kleine Küche, Alt-
wendliche Sehenswürdigkeiten.

Bel.: A. Richter.

Telefon Amt Lübbenau 26.

Obstwein-

Schänke

„Flora“.

Wohnung

Gleichzeitig Wein-Rath.

Apfel-Most

frisch von der Reiter.

Alleinheit, geb. Mädchen, Mitte

20. sucht Nachhuk. Gütige

Offerten u. M. G. 16 liegennd

Postamt Glashausen erbeten.

Keppmühle,

schöner Ausflugsort.

idyllisch im Reviergrund ge-
legen bei Postwitz.

A. Hennig.

Auf

Auf

nach Wachwitz

Hier bietet der herlich gelegene

große, ländlich erhaltene Garten

des Taubenschiff-Restaurants

den angenehmsten Aufenthalt!

T. Thüring. Inf. - Reg. Nr. 96,

10. Komp. findet Sonntag nachm.

1/3 Uhr auf dem Trinitatis-

Friedhof statt.

Um zahlr. Ehrengäste bittet

Der gesell. Ausschuss.

Auf

Auf

Wachwitz

Die

Kampf

Offene Stellen.

Younger Mann,
18-17 J. als lern. Verkäufer
auf Böckhauerweg 18. Sig.-Hdg.

Tüchtige

Klempner und Kupferschmiede,
die selbständig zu arbeiten ver-
mögen, finden gut lohnende und
dauernde Beschäftigung.

Gebrüder Ruppel,
Gotha,
Metallwarenfabrik.

Younger Kontorist
auf Fabrikantoor der 1. Oktbr. a. c.
gesucht. Off. unt. S. M. 357
Gef. d. Bl. erbeten.

**Verkäufer-
Gesuch.**

Für mein Kolonialwaren-Ge-
schäft suche ich einen tüchtigen,
flotten Verkäufer im Alter von
ca. 20 Jahren. Bewerbungen
mit Zeugnissen und Ge-
halsanträgen unt. O. 7778
an die Exped. d. Bl.

Kutscher,
tüchtiger Fahrer u. Verdwörter,
nichttern, mit nur besten Beugn.,
wird für Geschäftsbau gesucht.
Offerent unter R. R. 390
"Invalidendank" Dresden.

Für das Kontor eines Fabrik-
s' gesuchts in Sachsen ein
solider junger Mann mit guter
Handlichkeit als

Fakturist

gesucht. Deutche muss ein flotter
Arbeiter und sicherer Rechner sein.
Stellung dauernd. Offerent unter
G. 7757 durch die Exped. d. Bl.

Tüchtige

Wender

bei hohem Verdienst gesucht.

O. & E. Kalischer,
Schuhfabrik, Großb. I. S.
Für eine kleine Fabrik mit
Nebenb. wird für sofort ein
junger Mann,
welcher sich. Redner, gute Hand-
schrift hat u. selbst Arbeiten ge-
wöhnt ist, vor. 1. Oktbr. und
gesucht. Zeugnisschriften und
Gehaltsanträgen erbeten. Off. u.
S. F. 351 Exped. d. Bl.

Tüchtiger

Eisendreher,
der in sämtlichen Dreherarbeiten u.
an der Horizontalbohrmaschine
etwas ist, für dauernde Be-
schäftigung gesucht.

Behrisch & Comp.,
Maschinenfabrik und Eisen-
gießerei,

Löbau I. Sa.

Weitere erfahrene

Maschinenführer

für die Universal-Zigarettenmasch.
noch auswärtig bei gutem Gehalt
gesucht. Wedige wird. bevorzugt.
Off. unter Blatt. B. B. 39
Blatt-Exped. Wittenberger Str. 48.

Tüchtiger

**Annoncen-
Aquisiteur**

von auswärtigen Beamten-
Zeitung der höchste Bezügen
gesucht.

Von guten Abschlüssen wird der
Posten eines Filialeiters in
Ausicht gestellt. Nur tüchtige
Herren belieben. Offerent unter
F. 7758 an d. Exped. d. Bl. erbeten.

Suche bei der Destillat.
Kundsch. auf eingeführte

Vertreter

zum Vertriebe von Öl für
einen vorsätzl. Magenföhr (altes
Bribatzept) bei hoher Provision.
Angeb. u. L. 2226 an Haaten-
stein & Vogler, Chemnitz.

Verwalter,

im Alter von 18-25 J. sofort
od. später, in gute Stellungen ge-
sucht. Horts- u. landw. Beamten-
nachweis. Dresden-A. Jahrstr. 1.
Göse, Stellenvermittler.

Monteure

für Stark- und Schwachstrom sucht

Richard Kändler, Stephanstraße 22.

Stadtresident

gegen hohe Provision für Neu-
heit in Firmenbuchstaben (D. S.
G. W.) gesucht. Offerent unt.
M. L. vogler und Meichen.

Schweizer

Sache zum 1. September d. J.
einen ordentlichen, mit guten
Zeugnissen versehenen, unver-
schweizer bei 50 Mt. monatlich.
Off. erb. u. N. 2777 Exped. d. Bl.

Doch i. Restaur.

Oberfressner, Broc.-Hotel,
Kellner, Hotel, Kell.,
Haussdiener, viel. Hotel,
Gästekasse, Kell.,
Gäste, ausw. Hotel,
Männchen, ausw.

Büttelmans, f. R.
Büttelmans, Bahnh. u. Hot.,
Simmernädelchen f. Hotel
sucht Central-Bureau für Gastw.
Carl Wielisch, Stellenver-
mittler, Breitestraße 16. I.

Oberschweizer
mit Frau 1. Sept. b. Dresden
gesucht. Freischweizer bei
Dresden u. Weihen in gute
Stellungen, hoher Gehalt, so-
u. 15. bis gesucht. 20 Unter-
schweizer, Lehrbüchern bei
reicher Reise u. hoher Gehalt
gesucht. Auchte, Arbeiter-
familien gesucht.

Filze, Vermittler,
Dresden, Altmühlstraße 10.

3

Oberschweizer

werden für 1. September zu 40,
60 und 90 Stück Milchvieh

gesucht.

Freischweizer und Unter-
schweizer erhalten täglich gute
Stellen zu 40-50 M. von Monat.

Fritz Beutler,

Schweizer-Bureau,
Großbaulichl. 1 b bei Döbeln,
Telephon 260.

Gesucht zum 1. Septe-

berrsch. Kutscher

verarbeit. mit Gartenarbeit. vertr.
Röhl. w. eti. Mauselch.,
Stellenvermittler, Dresden,
Marktstraße 10. Tel. 6309.

Otto Luther,

Stellenvermittler,
Dresden, Weitnitzstraße 24, I.
Telephon 2349.

gesucht

5 Kutscher, 1 Diener, verh.
2 Hausbüchern, 14-18 J.
1 Arbeitsbüchern, 15-17 J.
3 Familien für Güter,
Gardarbeiter, Auchte.

Reservisten

u. andere Leute, 15-35 J. alt,
jeden Berufs, welche berufsschaf.
Diener in Kurl., groß. u. hoch-
feinen Häusern werden wollen,
gesucht gesucht. Dienerschäfte

Frankfurt a. M., St. Bonn

markt 14. Projekte variat.

Bis jetzt über 4000 Diener und
Kameradendienst verlangt.

21

Dame

gesucht für 1. Okt. e.
zur Führung eines
besseren Haushaltes

eines einzeln. Herrn

auf dem Lande. Be-
werberinnen nicht

unter 40 Jahren woll.

ihre Gesuche mit

Zeugnis - Abschriften

einsenden unt. P. 7779

an die Exped. d. Bl.

Jg. Mädchen

aus guter Familie, welches Lust
hat, sich als Verkäuferin
auszubilden, sucht für bald

Otto Bester,

Kannstett- u. Konfektionshaus,
Dippoldiswalde.

Wirtschafterin-

Gesuch.

Unverlässige, selbständige Wirt-
schafterin wird zur Führung der

Wirtschaft eines Landgutes in

dauernde Stellung gesucht. Off.

H. Gerth,

Thierbaum bei Taubenheim.

Handelsangabe an

H. Gerth,

Thierbaum bei Taubenheim.

Stadtresident

gesucht

18-25 J. sofort od.

in gute Stellungen ge-

sucht. Horts- u. landw. Beamten-

nachweis. Dresden-A. Jahrstr. 1.

Göse, Stellenvermittler.

gesucht

18-25 J. sofort od.

in gute Stellungen ge-

sucht. Horts- u. landw. Beamten-

nachweis. Dresden-A. Jahrstr. 1.

Göse, Stellenvermittler.

gesucht

18-25 J. sofort od.

in gute Stellungen ge-

sucht. Horts- u. landw. Beamten-

nachweis. Dresden-A. Jahrstr. 1.

Göse, Stellenvermittler.

gesucht

18-25 J. sofort od.

in gute Stellungen ge-

sucht. Horts- u. landw. Beamten-

nachweis. Dresden-A. Jahrstr. 1.

Göse, Stellenvermittler.

gesucht

18-25 J. sofort od.

in gute Stellungen ge-

sucht. Horts- u. landw. Beamten-

nachweis. Dresden-A. Jahrstr. 1.

Göse, Stellenvermittler.

gesucht

18-25 J. sofort od.

in gute Stellungen ge-

sucht. Horts- u. landw. Beamten-

nachweis. Dresden-A. Jahrstr. 1.

Göse, Stellenvermittler.

gesucht

18-25 J. sofort od.

in gute Stellungen ge-

sucht. Horts- u. landw. Beamten-

nachweis. Dresden-A. Jahrstr. 1.

Göse, Stellenvermittler.

gesucht

18-25 J. sofort od.

in gute Stellungen ge-

sucht. Horts- u. landw. Beamten-

nachweis. Dresden-A. Jahrstr. 1.

Göse, Stellenvermittler.

gesucht

18-25 J. sofort od.

in gute Stellungen ge-

sucht. Horts- u. landw. Beamten-

nachweis. Dresden-A. Jahrstr. 1.

Göse, Stellenvermittler.

gesucht

18-25 J. sofort od.

in gute Stellungen ge-

sucht. Horts- u. landw. Beamten-

nachweis. Dresden-A. Jahrstr. 1.

Göse, Stellenvermittler.

gesucht

18-25 J. sofort od.

in gute Stellungen ge-

sucht. Horts- u. landw. Beamten-

nachweis. Dresden-A. Jahrstr. 1.

Göse, Stellenvermittler.

gesucht

Königliches Belvedere.

Täglich grosses Konzert

von dem Königlichen Belvedere - Orchester,
Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.

Anfang 1½ Uhr. Sonn- und Feiertags 5 Uhr.

Eintritt an der Kasse 1 M.

Im Vorverkauf in den Wölfischen Zigarettengeschäften und bei
Max Relle im Neustädter Rathause 50 Bl.

Abonnementstafeln 10 St. 3 M. bis 6 Uhr abends im Bureau

des Königl. Belvedere, Belvederes Anbau und Seitenstraße entgegen.



Ausstellungs-Park.

Sonnabend den 11. August 1906:

Grosses Konzert,

ausgeführt vom Trompetenkorps des Königl. Sächs. Garderegiments, Direktion: H. Stock, Reg. Musikdirigent.

Anfang nachm. 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Eintrittspreis 1 M., von 7 Uhr an 50 Pf.

Morgen:

Von 11½ bis 1½ Uhr Frühstückskonzert v. d. obig. Kapelle.

Von 4 Uhr an Konzert von der Kapelle des Gren.-Reg. Nr. 101.

Im Jägerhof: Saazer Sollsten-Ensemble.

Im Ratskeller: D'Spezialisten.

3. Deutsche Kunstgewerbe Ausstellung.

Heute abend 6 Uhr

Orgel-Konzert von Wilhelm Middelschulte
im Evangelischen Kirchenraum.

Eintritt 1 M.



Zoologischer Garten.

Sonnabend, 11. u. Sonntag, 12. August
von nachmittags 5 Uhr ab

Gr. Konzert

von der Kapelle des R. S. (Leib)-Grenadier-Regiments Nr. 100.
Direktion: Königl. Musikdirektor O. Herrmann.

Sonnabend von abends 6 Uhr ab:

Eintrittspreis 50 Pf.

Die Direktion.

Grosse Wirtschaft

im Königl. Grossen Garten.

Täglich grosses Konzert

von der Kapelle des Hauses
unter Leitung des Musikdirektors A. Wentscher.

Anfang 4 Uhr.

Sonntag grosses Frühkonzert
von obiger Kapelle.

Anfang 6 Uhr. Hochachtungsvoll H. Müller.

Bergfeller.

Täglich grosses Konzert

von der Bergfeller-Kapelle, Direktion: Kapellmeister H. Reb.

Anfang täglich 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.

Hochachtungsvoll Edm. Dressler.

Deutsche Reichskrone,

Königbrücke Straße - Dresden-Neustadt.

Heute Sonnabend

Grosses Militär-Konzert,

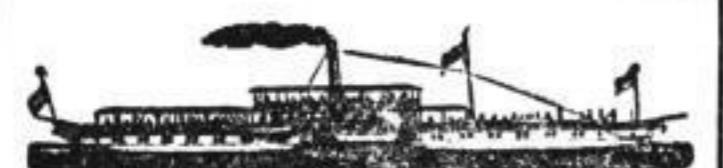
ausgeführt von der gesamten Kapelle

des Königl. Sächs. Feldartillerie-Regiments Nr. 48

unter persönlichem Leitung des Stabskommandos P. Matzke.

Anfang 1½ Uhr. M. A. Poetzsch.

Bei eintretender Dunkelheit: Große Illumination.



Sächs.-Böhmis. Dampfschiffahrtsgesellschaft.

Konzert-Fahrten

nur bei schönem Wetter

jeden Montag und Sonnabend nachmittags 5 Uhr
und jeden Mittwoch nachmittags 3.30 Uhr

ab Landestraße Terrassenufer.

Militär-Musik.

Tägliche Luxus-Fahrten

vorm. 8.0 Uhr nach Sächs. Schweiz, Teufelsbrücke, Aussig.

- 11.15 . Schandau-Herrnschloss.

KAISER-PALAST.

Heute Sonnabend

Grosser Elite-Bier-Abend.

Von abends 7 Uhr bis 12 Uhr nachts im Marmon-Saal, I. Etage.

Unterhaltungs-Konzert

Echte Biere!

bei freiem Eintritt.

Vorzügliche Speisen!

Separate Wein-Abteilung, direkt an den grossen Saal anstoßend.

Otto Schärfe.

Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr

Grosse Spezialitäten-Vorstellung.

Mme. Bella, Jongleur auf rollender Kugel.

Gret'l Reiner, Tyrollese.

The Norwoods, equilibrist. Exerzitien auf getrag. Barren.

Paul Göbel, sächsischer Komödiant.

Oscar und Selma Teskes rez. Illusions-Theater.

Anny Leiter, Soubrette.

Original-Burkhardt-Trio, Sensations-Gymnastic.

Novelty.

Don Carlos, Prestidigitator.

The Romulus, Wonder-Gymnastic-Produktionen.

Alpensonderzüge am 14. August.

Abf. Dresden Hbf. 6.00 nachm.

Arr. München am anderen Tage 7.55 vorm.

Fahrtstrecke für Hin- und Rückfahrt

einschließlich des Reichspoststamps: II. Kl. III. Kl.

Dresden Hbf. - Ausstein 28.3 M. 26.6 M.

- Salzburg 45.6 34.1

- Innsbruck 49.5 36.9

- Lindau, zurück von Friedrichs-

hafen 54.7 36.9

Fahrtstreckenzüge am 15. August, Schluss des Fahrtstreckenverlaufs

am Tage vor Zugabgang nachm. 2 Uhr. Röhres ergibt die bei

der Ausfahrtstelle in Dresden-W. Wiener Platz 3, unentgeltlich zu

erhaltende Uebersicht.

Nat. General-Dir. der Sächs. Staatsseisenbahnen.

Sonderzug von Dresden Hauptbf.

am 15. August 1906

5 Uhr 36 Min. nachm. nach Wien Nordwestbahnhof (Anfahrt

am andern Morgen 7 Uhr 24 Min.). Fahrtstrecke für Hin- und

Rückfahrt von Dresden nach Wien II. Kl. 31.90 M. III. Kl. 16.50 M.,

nach Budapest II. Kl. 32.10 M. III. Kl. 29.90 M. 45 längige Fahr-

reisen-Gültigkeit. Röhres ergibt die aus den grösseren sächsischen

Stationen und bei der Ausfahrtstelle für Fahrtcheinleihen in

Dresden, Wiener Platz 3, unentgeltlich zu erhaltende Uebersicht.

Nat. Gen. Dir. der Sächs. Staatsseisenbahnen.

Letzter diesjähriger Sonderzug von Dresden nach Berlin

und Hamburg verkehrt am 14. August nochmitten. Röhres

ergibt die bei den Fahrtstreckenabgängen und der Ausfahrtstelle

Dresden, Wiener Platz 3, unentgeltlich zu erhaltende Uebersicht.

Nat. Gen. Dir. der Sächs. Staatsseisenbahnen.

Leichter diesjähriger Sonderzug von Dresden nach Berlin

und Hamburg verkehrt am 14. August nochmitten. Röhres

ergibt die bei den Fahrtstreckenabgängen und der Ausfahrtstelle

Dresden, Wiener Platz 3, unentgeltlich zu erhaltende Uebersicht.

Nat. Gen. Dir. der Sächs. Staatsseisenbahnen.

Gutsverwaltung Stölpchen

bei Schönfeld-Großenhain.

Kronleuchter

für Gas und elektr. Licht.

Gr. Lager von Neuheiten

Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr.

Licht- und Kraft-Anlagen,

sowie Zentral-Heizungen.

Hermann Liebold

Fabrik: Grosse Kirchgasse 3-5.

Telephon Nr. 3337 und 3377.

Garten- und Parkanlagen,

alles was dazu gehört, winterharte umgelebte Pflanzen:

Ziersträucher in 100 Sorten, Zierbäume, Alleebäume, Obst-

bäume in all. Formen (Vorrat 6000 Stück), Schlingpfl. Stein-

in 100 St. - 20-30 M. Bild. Wein 100 St. - 15 M. Erdbeerpl.

in 5 größte. Sort. 100 St. - 2 M. 1000 - 15 M. Kaniner 12 div.

Expl. ½-1 m hoch 12 A. 1-5 m hoch bill. Obj. höchst. neueste

Sort. 12 St. - 10 A. 100 - 80 A. Rosen, hobia, fl. Sort.,

6-12 St. - 10-12 A. 8. 100 St. - 80-100 A.

Meissen

Feinstes

Weinrestaur.

am Platze.

Winkelkrug

Reizende

kleine und

grössere

Zimmer.

Vorzgl.

Weine.

Alle Speisen

der Saison.

Fernspr. 350.

Reichspostgarant. 120 A.

hoch. Nutz. 145 A.

Herrschreib. 35 A. gr. Spieg. 10 A.

Trum. 35 A. gr. Spieg. 10 A.

ein. Blüthiofa. Chiarolong.

Vertik. Schrank. Stommode.

Musiz. 20 A.

Paneldr. Vorsalgarderobe.

Beist. in Matt. Wasch- u. Nacht.

sol. Küchenrichtung. Stühle

und zwei kleinen Stühren Wölter gaben und daß brennende Fabrikgebäude völlig überwogen waren, um weitere Explosions zu verhindern. Nachdem diese Gefahr beendet war, konnte an die Bergung der Verletzten begonnen werden, was auch nach kurzer Zeit gelang. Der Brand, der noch einige Nebenräume ergreifen hatte, konnte nach einstündiger Läufigkeit gelöscht werden, jedoch um ein Uhr sämtliche Feuerläufe wieder abgerückt waren. Auf der Unglücksstelle wollte auch Polizeipräsident v. Vorries längere Zeit. Die beiden Getöteten sind der Wöhrlige Vorarbeiter Schulz aus der Wemeler Straße 88 und der Wöhrlige Arbeiter Hennig aus der Sonnenstraße. Schulz sollte in den nächsten Tagen sein 50jähriges Jubiläum feiern. Über die Ursachen der Explosion wird von anderer Seite noch mitgeteilt, daß Hennig und Schmidt damit beschäftigt waren, Weberei auf Glasballons zu füllen. Werkmeister Schulz kam hinzu und wollte sich davon überzeugen, ob ein solcher Ballon auch voll sei. Zu diesem Zweck bog er ihn zur Seite, stieß den Verdacht und lobte hinein. In diesem Augenblick explodierte der Ballon, und alle drei Arbeiter wurden weit fortgeschleudert. Durch die Stichflammen wurden noch andere Ballons zur Explosion gebracht und der hierbei erzeugte Luftdruck warf alle Fensterläden des brennenden Hauses auf den Hof. Während der Arbeiter Schmidt brennend und hilfesuchend sich noch retten konnte, war Schulz sofort tot. Hennig war durch den gewaltigen Luftdruck zwischen einem Apparat und die Wand geschleudert worden und konnte erst nach längerer Anstrengung geborgen werden. Die drei Verunglückten waren verheiratet und kinderlos.

Wirkung eines Sturms. Aus Oberwald wird geschrieben: Der gewaltige Sturmwind, der am Montag nachmittag herrschte, hat in Oberwald eine schwere Katastrophe verursacht. Auf einem freien Platz in der Nähe des dortigen Bahnhofes befindet sich seit einigen Tagen ein großer Reitplatz. Am Montag stand eine Nachmittagsvorstellung statt, zu der etwa 400 Zuschauer erschienen waren. Bereits vor Anfang der Vorstellung rüttelte der Sturm recht verdächtig an der Reitwand. Kaum war die erste Nummer aufgetreten, so wurde das Zelt durch einen gewaltigen Windstoß hochgehoben; der etwa 25 Meter hohe Windsturm, auf dem sich die ganze Anlage stützte, gab nach, schwankte um und riss alle Seidenbahnen und Abseilungen mit. Die Gewalt des Sturmes war so stark, daß die Reitpiste, die etwa 1½ Meter tief in der Erde stand, herausgerissen und in die Manöver geschleudert wurden. Unter dem entstehen Publikum entstand eine ungewöhnliche Panik. Alles flüchtete entkrochen nach den Ausgängen zu, und bei dem großen Gedränge erlitten einige Personen erhebliche Verletzungen. Als ein wunderbares Glück ist es noch zu betrachten, daß die Katastrophe nicht noch schwerere Unfälle angerichtet hat. Der Schaden, der dem Besitzer des Circus entstanden ist, recht beträchtlich.

** Zu dem Bootsunfall im Seebad Ahlbeck wird von dort in Ergänzung der vorgetragenen Meldung von einem Augenzeugen noch folgendes geteilt: Wir hatten in Ahlbeck seit mehreren Tagen schwere See. Das Sturmsignal war ausgezogen, und kein Motorboot verkehrte. Später die Schiffer trauten sich nicht hinaus. Um Mittwoch fuhren die Motorboote zum ersten Male wieder. Wenns ½ 10 Uhr setzte das große Motorboot Kaiser Wilhelm II. auf dicker unsaftiger Welle ungefähr in der Mitte zwischen Ahlbeck und Swinemünde in Brand. Der dreizig Passagiere an Bord bemächtigte sich einer ungewöhnlichen Panik, doch konnten alle durch ein in der Nähe befindliches Motorboot ausgebaut werden. Ein Herr sprang zu Fuß ins Meer, ging unter, ergriff von dem ihm zugeworfenen Rettungsseil das falsche und kam so wieder auf das brennende Schiff. Aber auch er wurde dann gerettet. Der Fahrer des Motorbootes soll sich schwer die Hände verbrannt haben, als er das leere Motorboot noch auf den Strand steuerte. Als der Mond um 10 Uhr aus dem dunklen Wasser stieg, stand das Boot in hellen Flammen — ein grausig schöner Anblick. Ein wunders Wunder. Es ist zu nennen, daß nichts Vergleichbares vorkam. Wären nicht See und Wind verhältnismäßig ruhig gewesen, so hätte man wahrscheinlich keinen der Passagiere lebend wiedersehen. Vielleicht trägt das traurige Vorfallkomma zu einer Verbesserung der Motorboote bei. Es ist ja nicht das erste Mal, daß etwas Derauthes vorkam. Hier herrschte ebenfalls eine große Erregung unter den Badegästen.

** Der falsche Köhler. Über ein heimliches Abenteuer im Auslande berichtet, wie schon kurz gemeldet, ein Kaufmann Alfred Bulvermacher-Berlin, Breitestraße 45, von Köln aus, wo er sich zurzeit aufhält, einem Berliner Blatte: „Ich halte es für meine Pflicht, von einem Vorfall Mitteilung zu machen, der nicht nur mich als leidende Person, sondern jeden rezipierenden Menschen empören muß. Ich befand mich vor einigen Wochen an der Küste von England nach Deutschland bestiegen, in Brüssel. Eines Nachmittags ging ich mit einem Mr. A., der Bruder eines meiner besten Freunde, über den Boulevards von Brüssel, als plötzlich ein Herr auf mich zutrat und fragte: „Wie ist Ihr Name? Ich bin Kriminalbeamter!“ Ich erwiderte: „Mein Name ist Alfred Bulvermacher.“ Darauf sagte er: „Nein, Sie heißen Köhler, Sie sind aus Düsseldorf aus dem Gefängnis entprungen, und die Dame heißt Lange und ist Ihre Geliebte; jetzt geht's zurück ins Gefängnis!“ Ich erwiderte, daß er mich mit weiteren Aufführungen verschonen möge, ich werde ihn zur Polizeiwache begleiten und mich dort legitimieren. Gleichzeitig war ich von drei weiteren Beamten umgingelt, die mich und Fräulein A. zur Wache führten. Dort angekommen, zeigte man uns die Bilder des gefährlichen Einbrechers „Köhler“ und seiner Geliebten „Lange“ und behauptete, daß wir die beiden wären. Wir legitimierten uns nun, wurden auch noch durch zwei weitere Bekannte identifiziert und konnten nach einer halben Stunde und nachdem sich die Beamten entzuldigt hatten, gehen. Wer beschreibt aber mein Erstaunen, als nach einigen Tagen drei Kriminalbeamte und ein Schuppen in mein Zimmer drangen, auf mich zeigten und sagten: „Das ist er! Sie müssen mit zur Wache kommen! Wie er um solle ich Köhler sein?“ Wir gingen zur nächsten Wache und fuhren von dort per Drosche nach der Polizeihauptstation. Auch Fräulein A. hatten sie bereits dort hingebracht. Wir wurden von einem Kommissär vernommen, und dieser trat uns in einer sehr schroffen Weise entgegen. Legitimationspapiere, unser Protestieren — nichts half. Wir wurden des Abends — es war Dienstag, den 31. Juli, — in das Gefängnis St. Giles eingeliefert. Erst am Donnerstag nachmittag wurden wir dem Untersuchungsrichter vorgeführt, und zwar wurden wir vom Gefängnis nach dem Palais de Justice im Gefangenentransport transportiert. Wir legten uns dann fest an. Der Untersuchungsrichter war der echte wohlgelogene Mensch, mit dem wir es zu tun bekommen. Wir legten ihm, daß da alles andere nichts half, wie willens waren, sofort nach Düsseldorf zu fahren. Er versprach uns, umgehend dorthin zu telegraphieren und dafür Sorge tragen zu wollen, daß wir am nächsten Tage reisen könnten. Wir wurden zurück ins Gefängnis gebracht und mußten dort, ohne noch irgend etwas zu hören, bis Montag, den 6. August, verbleiben. Dann wurden wir im Gefangenentransport — man erlaubte uns nicht, auf eigene Kosten zu reisen — nach der deutschen Grenze, Herbesthal, gebracht und der dortigen Polizei übergeben. Die deutschen Beamten waren sehr höflich und zuvorkommend und gaben und sofort, nachdem sie sich über unsere Person informiert hatten, unsere Freiheit. So haben wir unschuldig unter den schändlichsten Verhältnissen sechs Tage im Gefängnis aufzuhalten müssen! Erwähnen mag ich noch, daß ich einen Gilbodenbrief an den deutschen Gejagten in Brüssel richtete, in dem ich ihm vor dem Gejagten berichtete und ihn belehrt, sich unserer anzunehmen. Es ist dies nicht gelungen. Ich habe von dem Herrn Gejagten noch nicht einmal eine Antwort erhalten. Es ist dies um so beschämender, als ich positiv weiß, daß der amerikanische Gejagte zum Beispiel unter denselben Umständen sofort eingekommen wäre.“

** Zum Brande der Mailänder Ausstellung wird jetzt mitgeteilt, daß das Feuer jedenfalls durch elektrischen Kurzschluß entstanden ist. Es hat sich natürlich herausgestellt, daß die Ausstellungsbüro aus Spannungsabzügen auf die Verwendung von Bergmannsdiensten Rücksicht nahm. Die Leitungsbüro verneint hatte, ein Fehler, der nicht die geringste Entschuldigung aufweist, zumal die Beleuchtungsanlagen der Mailänder Ausstellungsbüro genau so angelegt sind, als ob es sich um steinerne Wohntürme handele.

** Zum Untergang des „Sirio“. Der Kapitän des französischen Dampfers „Marie Louise“ war, dem „Daily Express“ zufolge, Augenzeuge des Unglücks. Die „Marie Louise“ fuhr von Algier nach Alcantara und der „Sirio“ kreuzte ihren Kurs. Der Vorfall ist auf der nächsten Seite.

Die Dresden Hofbräu-Biere,

aus feinstem Malz und Hopfen hergestellt,

sind süffig und wohlbekömmlich!

Bad Kreuznach

16 radioaktive Heilquellen. Kreuznacher Mutterlauge gewonnen auf den Kreuznacher städtischen Salinen. (1904: Frequenz 13.000.) (8500 qm Gradierfläche. Gradierhäuser 2½ km lang.) Indikationen: Frauenkrankheiten, Kinderkrankheiten, Skrofulose, Rachitis, Hautkrankheiten, Gicht, Peristaxis, Rheumatismus, Herzkrankheiten usw. Heilmethoden: Salböder, Kohlegastrur, Elektro-Licht-, Moor- und Dampfbäder, Inhalation (System Wasmuth), Terasse- und Luftkur, Kub, Ziergymnastik und Kely. Trinkkur, Medico-Mechan. Institut (Hyst. Zauder). Pariser sanitäre Einrichtungen: Kanalisation, vorzügl. Quellwasserleitung, milde, angenehmes Klima. Erholungs Kurorte im September; bei kurzen Aufenthalt Wochenkarten. Vergnügungen: Orchester: 45 Konzerte, Theater, Villa J. J. Reininghaus Park-Restaurant Schwarz, Villa Victoria-Bademühle, Korso, Pferderennen, Neujahrs, Kinderfeste, Jagd, Fischerfest, Meurin, Sanatorium Dr. Hermann für Haut- und Harnkrankheiten und anderes.



Erfurter Allgemeiner Anzeiger

General-Anzeiger für Thüringen.
56. Jahrgang. • Amtliches Organ.
Unabhängige nationale Tageszeitung.
Größte Auflage in Thüringen.

ca. 34000 Abonnenten.

Insertionspreis:
18 Pf. die 8-seitige
Viertelzeit.
Gedenkblätter
— 15 Pf.
Reklamen 15 Pf.

Bezugspreis:
Mit Sammels-
Veredelungsbüchlein
„Thüringer
Durchgang“ 1,50,
ohne daselbe
1,00 vierseitiglich.

Wirksamstes Insertionsorgan
• in ganz Thüringen. •

Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Die Gesellschaft betreibt außer der Feuer- und Glasversicherung auch die Versicherung gegen Einbruchs-Diebstahl und gegen Wasserleitungsschäden.

Der Abschluß einer Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl ist für die Weihnachtszeit, gegen Wasserleitungsschäden vor Eintritt des Winters besonders zu empfehlen.

Die gewünschte Anschrift erstellen bereitwillig die Generalagentur in Leipzig, Gothaerstraße 25, und die an allen Orten bekannten Agenten der Gesellschaft.

Vertreter und stille Vermittler für alle Branchen gegen hohe Provisionen gesucht.

Natürliche Mineralwässer,

garantiert diesjährige frische Füllungen,

echte Badesalze und Bademoore,

Mutterlauge, Brunnensalze,

Seifen, Pastillen etc.

empfiehlt das

Haupt-Depot natürlich. Mineralwässer

Mohren-Apotheke,

DRESDEN - A.

Freie Zustellung nach allen Stadtteilen, nach auswärts unter billigster Berechnung der Verpackung.



Original Oldenburger Wesermarsch-Milch- und Zuchtvieh,

nur prima Mastiere, stellen wir Mittwoch den 15. August nach in Böbeln (Gasthof „Stadt Dresden“) einen großen Transport sehr preiswert zum Verkauf.

Bestellungen nehme jederzeit gern entgegen. Erbitte auch schriftlich vorher Mitteilung.

Abbehansen, Oldenburg.

Achgelis u. Detmers.

Anhänger: Th. J. Tanzen.

Vierde. —
Seltener schöner, breiter, starker
brauner Oldenburger Wall. 1,68 h.
mitteln. Rücken, ganz sich. in
jet. Zug. mit jed. Garantie nur
aus Land zu verkaufen
Dresden, Lößnitzstraße 8.

Pferd.
Hellbraunes. 8 j. Rossfeld,
170 h. sicher 1. u. 2. Spannung zu
verk. Dresden, Lößnitzstraße 8.

Elegantes Bonh.-Gespann,
sowie ein. Jagdwagen zu verkauf.
auch einzeln. 1 Tafelwagen,
25 Gr. Tafel. gut ord. 1 Bretts-
wagen, vollständig vor Marktender,
Wittenberger Str. 35, 1. Kl.

Ein 6 Jahre alter, 170 gr.
brauner Wallach
für 500 Mt. zu verkaufen
Johannstraße 2.

Zwei 6 Jahre alte, 170 gr.
Rappen,
zu leichtem u. schwerem Hubwerk
passend, sind zu verkaufen. Joh-
annstraße 2, nahe Bettiner Bahnhof.

Zu verkaufen
Schwbr. Stute,

5½ 180 Ztm. hoch, fertig geritten,
sicher einspannig im Wagen
gehen, straffen u. trappentrimm,
leicht und bequem zu reiten und
zu fahren, viel Gang, zum Dienst
sicher zu verwenden, geeignet für
leichtes und mittleres Gewicht.
Preis 1500 M.

Siedel Oberleutnant,
Riesa a. E. Kaiser Wilhelm-
Str. 11, 2.

Schöne
Hauslämmmer

(eng. Vollblut) verkauf nach
Gewicht, a. Vid. 45 und 50 Vid.
in Siegeln Balisch. Problie.

Gustav Krebs,
Lockwitz bei Dresden.

Siber-
kränze
in echt matt
und in
Alfride.
Et. MR. 1,50.
3,00. 4,00
bis MR. 10,00
bei

Hesse, Scheffelstr. 12.

PODSZUS Frau, Re-
dakteur der
Deutschzeitung. Berlin. Unter
den Linden 14. vermittelte reiche
Viertel. Vorzugslos. Etabl. 1888.

Seite 11 "Dresden Nachrichten" Sonnabend, 11. August 1906 — Nr. 219

Seite 11

1906

Mr. 219

Kapitän sah dann, wie der "Sirio" auf die Klippe am nordöstlichen Ende des Hormigas-Inseln auffuhr. Sein Vordecker hob sich plötzlich aus dem Wasser, während das Hinterteil untertauchte. Die "Marie Louise" änderte sofort ihren Kurs und steuerte auf den "Sirio" zu. Da gab es auf dem "Sirio" eine furchtbare Explosion. Der Kapitän der "Marie Louise" sah durch sein Feuerrohr, wie menschliche Körper, Spalten und Stücke vom Deck in die Luft geschleudert wurden. Daraus um das Boot herum dampfend, rettete die "Marie Louise" 54 Schiffbrüchige aus dem Wasser. 50 bis 60 weitere Schiffbrüchige hatten gerettet werden können, aber sie vermoderten sich nicht über Wasser zu halten, bis die Boote sie erreichten. Ein Mann machte verzweifelte Anstrengungen, einen mit Goldstücken gefüllten Gürtel, der ihn niederging, von seinem Körper loszumachen. Mit dem verzweifelten Rufe: "Ich kann ihn nicht losmachen!" ertrank er, als das Boot nur 20 Fuß von ihm entfernt war. Der hinter dem Joven Miguel liegenden Fischerin "Vincenza Vacano" rettete 200 bis 300 Personen, darunter eine Frau, die vor Schreien irrein geworden war und an Bord des Schusses getragen werden musste. Die vom Joven Miguel Geretteten wollten sich nicht in den Schiffstaun hinunter begeben, und da das Boot unten nicht genug Ballast hatte, drohte es einzufallen. Die Fischerin legte die Schiffbrüchigen mit Knüppeln hinunterzuwerfen in die Kabinen und der Kapitän musste dabei mit dem Revolver drohen. Werner berichtet die "Frankl. Ztg." aus Madrid noch folgende Einzelheiten: An einem Tag des finstern Schiffes hatten sich sechs Kinder angemeldet, die ein herzerbrechendes Geschenk ausstellten; eins nach dem anderen wurde von den Fluten hinweggeschwemmt. Eine Mutter verlor ihre drei Söhne und wurde wahnsinnig. Eine andere Mutter rettete sich und ihre drei Kinder mit Hilfe eines Brettes. Ein Greis, der gerettet wurde, verlor seine drei Söhne. Ein junger Mann, der seit drei Monaten verheiratet ist, verlor seine Frau und seine Schwester. Ein Würdiger, der sich an Bord befand, kniete nieder und betete für die Ertrunkenen, bis er selbst in den Wellen verschwand. Ein Italiener, namens Venturini, in Barcelona wohnhaft, reiste mit seiner Familie; es gelang ihm, drei seiner Söhne und noch weitere neun Passagiere zu retten; seine Tochter, 18 Jahre alt, rettete sich und noch zwei Kinder, deren Eltern ertrunken sind. Eine Familie, bestehend aus Vater, Mutter und sechs Kindern, ist fast vollständig umgekommen; nur der Vater wurde gerettet, er ist wahnsinnig geworden. Der italienische Konsul in Cartagena hat eine junge italienische Dame aufgenommen, die erzählte, daß sie auf dem Schiffe ihre Hochzeitstorte machte. Sie befand sich mit ihrem Mann in der Kabine, als das Schiff auf die Felsen stieß und sank. Die Wellen trennten sie, es gelang es, ein zugehöriges Kabel zu fassen, ihr Mann ertrank.

Sport-Nachrichten.

In dem Programm der Dresdner Radrennen ist insofern eine Aenderung eingetragen, als Rat Butler ausscheidet. Noch am Sonntag fragt er aus Paris telegraphisch an, ob er starten solle, worauf er die Aufforderung erhielt, sofort zu kommen, wenn er kommen könne. Es scheint sich aber doch nicht gut zu befinden, da er später bat, vom Start bereit zu werden, weil er noch zu frisch sei. Ein frischer Butler kann natürlich in solcher Konkurrenz keinen Mann nicht stellen, zumal er seinem Landsmann Walther einmal die Säume zeigen wollte. Die Leitung verpflichtete für den Amerikaner, da man auch einen Landsmann gern im Rennen sieht, den lebt schnell in Form gekommenen Leipzig's Ebert, der sich in Dresden beim letzten Rennen vorsätzlich einführte. Vonderjunkt bleibt im Training Walther nur einige Faustel Sekunden zurück. Im Radballspiel auf dem Sportplatz Wiener Straße wird morgen eins der interessantesten und spannendsten Spiele zum Ausklang kommen. Die beiden eitigen ersten Mannschaften "Dresdneria" und "Gutts Muis" werden sich im Wettkampf messen. Das Spiel beginnt um 6 Uhr. Werner sieht d. C. "Dresdneria III" gegen "Dohnaer Germania II" um 3 Uhr. "Dresdneria" Kapitänmannschaft I gegen F.C. "Hoburg" I, vormittags 10 Uhr. F.C. "Dresdneria II" gegen "Gutts Muis II" in Tolkewitz.

Es haben sich zum Internationalen Lawn Tennis-Turnier in Homburg nunmehr definitiv gemeldet: Prof. W. S. Newburn, Manchester; Frau Moie Chaceau, Schleswig; Prof. L. Bermon, Wiesbaden; Prof. G. M. Sharp, Leiden; Prof. Nella Schmoller, Prof. Dr. Dubois und Prof. Dr. Verwoerd, Berlin; Prof. M. Holzapfel, Düsseldorf; Die Herren: Eddie und Hardner, London; R. O. Batterton, Sunderland; Francis May und A. Hobson, Stockfield; A. H. C. Breedenberg und J. Maxwell, Zürich; Oscar Kremer, Frankfurt a. M.; B. von Müller, Potsdam; Dr. Rehlfeld und C. Wöl, Berlin; Krause, Wiesbaden; Herm. G. Gerdes, Bremen; Peter Stuetzen, Bonn; A. de Hennecourt, Zürich; W. Eichen, Heidelberg u. a. m. sowie alle guten Hamburger Spielerinnen und Spieler, im ganzen über 600 Melddungen. Das Turnier verspricht einen sehr interessanten Verlauf zu nehmen.

Wichtig. Scheffelstr. 15, 2, für geheime Krankheiten. **Schwächliche**, in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende Kinder, sowie blutarme, schwachblühende und nervöse überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfe Erwachsene gebrauchen als Erholungsmittel mit großem Erfolg Dr. Hommels Haematojen. Der Arznei erwartet, die gesättigten und förderlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gemäst-Herzensystem gestärkt. Man verlange jedoch ausdrücklich das "echte Dr. Hommels" Haematojen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen anfreuen.

Ein gelunder Schlaf ist im Sommer nur dadurch zu erklären, daß man das lästige Ungeziefer im Hause vertilgt. Ein unfehlbares Mittel gegen Fliegen, Schaben, Wanzen, Flöhe, Motten ist „Percent“, das wirkungsfähigste Insektenmittel von J. D. Riedel, A.-G., Berlin N. 39. Percent ist nur echt in Originalblechdosen oder Papierverpacken, die den geschützten Namen „Percent“ tragen. Zu haben in Apotheken, Drogeriobuden usw., wo nicht, heißt obengenannte Firma geeignete Bezugssachen nach.

Geldverkehr.

Zeilenes Angebot! Wer will 25.000 M. dauernd anlegen? **Über 10% sichere Verzinsung.**

Offert. unter D. R. 4139 an Rudolf Mosse, Altmarkt 15, 1.

Tätiger oder stiller Teilhaber gesucht mit 100-120 Mille

von einer grösseren Spezialfabrik Leipzigs behufs Ablösung eines Kapit. Hohe Rentabilität und steig. Umsatz buchmässig seit Jahren nachweisbar. Günst. Akquisit. für Kaufm. od. Techniker. Offerten unter L. P. 2735 an Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

Auszahlungen

70—80000 Mark,

z 4-4½ %, auf 1. Hyp., auch geteilt u. nach auswärts. Spez. Gel. u. Rentier 100 Postamt 27, Dresden-Plauen.

Hypothekengelder

placiert kostentw. u. empfiehlt **Mancisch, Marcellus 10.** Geg. 1897. Zahl. Dicht. Blatt.

2000 Mark

werden von einem gutgebenden Handelsgeschäft mit großer Handelswirtschaft auf ½ Jahr gegen Sicherheit u. Vergütung baldigt getr. Offert. unter A. P. 243 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

5000 Mark für Gastwirte, Oberfellner, Höhe, Brauereien u.

werden auf ein sehr schön gelegenes Grundstück in Vorort zu 5% Raten gegen aus sichere 2. Hypothek an laufen gesucht. 1. Hypothek nicht hoch. Zeitwert 25.000 M. Bereich näherer Ausfahrt ertritt gelt. Offert. unter N. A. 231 in die Exped. d. Bl.

6000 Mark

2. vorzügl. Hypothek auf Vorort-Grundstück innerh. Brandt, sofort gesucht. ohne Risiko. Verlust gering. Bereich näherer Ausfahrt ertritt gelt. Off. u. R. O. 336 Exp. d. Bl. erbeten.

Suche v. Kapitalisten z. Unterhaltung auf mündelichere Hypotheken Gelder, Vermittlung gewissermaßen und kostentw. Q. Schlüter, Dresden, Schloßstraße 4. Tel. 9758.

3000 bis 4000, sowie 6000 Mk. auf Vorortgrundstück Dresden an 1. Stelle sofort oder später zu kaufen. Off. u. L. O. lagernd. Vollamt Klugsche.

Auszul. in erstst. Kosten 375 000 Mk.

Gebekommigeld auf Stadt u. Landgrundstücke unter günstigen Bedingungen. Autzuge u. D. J. 4151 an Rudolf Mosse, Dresden.

Wer in Zahlungsschwierigkeiten geraten, den Konkurs vermeiden will, wende sich vertraulich an einen etablierten Kaufmann u. Büchereitor. Auswelle über Erfolgreiche Tätigkeit genügend vorhanden. Strengste Diskretion gesichert. Gel. off. unter D. 202 bei Taube & Co., Seestr. 1.

Reelles u. et. Chev. Habilitat. 30 000 Mk. auf ca. 2-3 Jahre zu selben 1. Hyp. u. 6% Raten. Agent. verb. Off. unter D. A. 4167 an Rudolf Mosse, Dresden.

Teilhaberin für eine altenommene Fremdenstation wird eine gebild. Dame gesucht. Gel. off. u. D. R. 4244 an Rudolf Mosse, Dresden.

50—60 000 Mk. auf alt. Dresden Grundst. wurd. hinter 90.000 M. Sparflaßeng.

2000 Mk. gegen 5% Raten u. Bonität d. Inhabers dahinterstehender weiterer 20.000 M. gesucht. Vermittlung zwecklos. Geöffl. off. unter S. A. 307 erbeten an den "Invalidendau" Dresden.

Wichtig! Zur Verbreitung meiner neuen Kunstindustrie suche ersten

Komponist mit ca. 10.000 M. off. unter S. Q. 361 in die Exped. d. Bl.

1. Hypothek 2000 Mk. gute sichere Hypothek, sofort i. Oktober zu gelehrten gesucht. Vergütung gewöhnl. off. unter P. S. 294 postl. Radebeul.

3. Buchdruckerei in Zeitung ev. Begründ. e. Filiale, sonst teiligung mit 10-12.000 M. inzinden. off. R. T. 392 "Invalidendau" Dresden.

600 Mark sucht Geschäftsmann geg. Sicherheit u. monatl. pünktl. Rückzahl. off. u. E. B. P. 40 in die Fil. Exped. d. Bl. Striesen.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

KI. Haus m. Garten in reiz. Vorort, Preis 25.000 M. m. Nebengebäude, Ladengebsch., verlaufen geg. etwa bar und Annahme euro. gutach. Big. Geric. off. u. D. R. 4238 an Rudolf Mosse, Dresden.

Beste Gelegenheit.

Schönes Familienlandhaus mit gro. alten Obst. Gärten, Nähe Dresden, wof. für 14.000 M. zu verl. off. erd. unter D. R. 4228 an Rudolf Mosse, Dresden.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

8200 Qu.-Mtr. Bauland

z 1.75 M. idyllisch, an fiktatisch. Wald u. Stadtgrenze eben gelegen, enthält 3 Höfelemente, 30.000 M. zu verl. off. unter D. R. 4228 an Rudolf Mosse, Dresden.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

8000 Mark werden von einem gutgebenden Handelsgeschäft mit großer Handelswirtschaft auf ½ Jahr gegen Sicherheit u. Vergütung baldigt getr. Offert. unter A. P. 243 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Beste Gelegenheit.

Schönes Familienlandhaus mit gro. alten Obst. Gärten, Nähe Dresden, wof. für 14.000 M. zu verl. off. erd. unter D. R. 4228 an Rudolf Mosse, Dresden.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

8000 Mark werden von einem gutgebenden Handelsgeschäft mit großer Handelswirtschaft auf ½ Jahr gegen Sicherheit u. Vergütung baldigt getr. Offert. unter A. P. 243 an Rudolf Mosse, Dresden.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

8000 Mark werden von einem gutgebenden Handelsgeschäft mit großer Handelswirtschaft auf ½ Jahr gegen Sicherheit u. Vergütung baldigt getr. Offert. unter A. P. 243 an Rudolf Mosse, Dresden.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

8000 Mark werden von einem gutgebenden Handelsgeschäft mit großer Handelswirtschaft auf ½ Jahr gegen Sicherheit u. Vergütung baldigt getr. Offert. unter A. P. 243 an Rudolf Mosse, Dresden.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

8000 Mark werden von einem gutgebenden Handelsgeschäft mit großer Handelswirtschaft auf ½ Jahr gegen Sicherheit u. Vergütung baldigt getr. Offert. unter A. P. 243 an Rudolf Mosse, Dresden.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

8000 Mark werden von einem gutgebenden Handelsgeschäft mit großer Handelswirtschaft auf ½ Jahr gegen Sicherheit u. Vergütung baldigt getr. Offert. unter A. P. 243 an Rudolf Mosse, Dresden.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

8000 Mark werden von einem gutgebenden Handelsgeschäft mit großer Handelswirtschaft auf ½ Jahr gegen Sicherheit u. Vergütung baldigt getr. Offert. unter A. P. 243 an Rudolf Mosse, Dresden.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

8000 Mark werden von einem gutgebenden Handelsgeschäft mit großer Handelswirtschaft auf ½ Jahr gegen Sicherheit u. Vergütung baldigt getr. Offert. unter A. P. 243 an Rudolf Mosse, Dresden.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

8000 Mark werden von einem gutgebenden Handelsgeschäft mit großer Handelswirtschaft auf ½ Jahr gegen Sicherheit u. Vergütung baldigt getr. Offert. unter A. P. 243 an Rudolf Mosse, Dresden.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

8000 Mark werden von einem gutgebenden Handelsgeschäft mit großer Handelswirtschaft auf ½ Jahr gegen Sicherheit u. Vergütung baldigt getr. Offert. unter A. P. 243 an Rudolf Mosse, Dresden.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

8000 Mark werden von einem gutgebenden Handelsgeschäft mit großer Handelswirtschaft auf ½ Jahr gegen Sicherheit u. Vergütung baldigt getr. Offert. unter A. P. 243 an Rudolf Mosse, Dresden.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

8000 Mark werden von einem gutgebenden Handelsgeschäft mit großer Handelswirtschaft auf ½ Jahr gegen Sicherheit u. Vergütung baldigt getr. Offert. unter A. P. 243 an Rudolf Mosse, Dresden.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

8000 Mark werden von einem gutgebenden Handelsgeschäft mit großer Handelswirtschaft auf ½ Jahr gegen Sicherheit u. Vergütung baldigt getr. Offert. unter A. P. 243 an Rudolf Mosse, Dresden.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

8000 Mark werden von einem gutgebenden Handelsgeschäft mit großer Handelswirtschaft auf ½ Jahr gegen Sicherheit u. Vergütung baldigt getr. Offert. unter A. P. 243 an Rudolf Mosse, Dresden.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

8000 Mark werden von einem gutgebenden Handelsgeschäft mit großer Handelswirtschaft auf ½ Jahr gegen Sicherheit u. Vergütung baldigt getr. Offert. unter A. P. 243 an Rudolf Mosse, Dresden.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

8000 Mark werden von einem gutgebenden Handelsgeschäft mit großer Handelswirtschaft auf ½ Jahr gegen Sicherheit u. Vergütung baldigt getr. Offert. unter A. P. 243 an Rudolf Mosse, Dresden.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

8000 Mark werden von einem gutgebenden Handelsgeschäft mit großer Handelswirtschaft auf ½ Jahr gegen Sicherheit u. Vergütung baldigt getr. Offert. unter A. P. 243 an Rudolf Mosse, Dresden.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

8000 Mark werden von einem gutgebenden Handelsgeschäft mit großer Handelswirtschaft auf ½ Jahr gegen Sicherheit u. Vergütung baldigt getr. Offert. unter A. P. 243 an Rudolf Mosse, Dresden.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Mittel für die Frauenwelt.

Ein gutes Mittel.

Wer nicht will kann immer und mit zum
der Tag wagen Sie in Sun und Braut.
Gott.

Sie hörte nicht, wie dieser oder jener
so handeln konnte! hören wir oft aus-
rufen, wenn die Handlungswelle eines
lieben Kindes jemand unverstehlich ist.
Vielleicht haben wir selbst uns dieses Aus-
ruf bestimmt, denn — gestehen wir es nur,
die meisten Menschen sind viel schneller
bereit, über einen Mitmenschen den Stab
zu brechen, als in seiner Abwesenheit für
ihn einzutreten. Will uns aber einmal am
lieben Kind etwas unfaßlich, unverstehlich
erscheinen, so gibt es ein vorzügliches
Mittel, durch das man sich ein flotes und
ausgleich mildes Urteil erwirkt. Und das
Mittel wäre? Gi nun, schwierig ist's
keineswegs. Wir haben uns nur mit
allen Ernst in die Stelle jenes anderen zu
verteilen und uns die Frage vorzulegen:
Wie würdest Du jetzt handeln? — aber
woblgerkt, nicht oberflächlich, sondern mit
vollem Ernst und strenger Selbstprüfung
muß die Frage entwogen und beantwortet
werden. Gestehen wir uns alsdann ein,
dass wir im gegebenen Fall ebenso gehandelt
hätten, wie wollten und könnten wir da
hätten? Nur wenn wir uns mit voller Aufrichtigkeit rütteln dürfen:
„Ja, ich hätte es anders gemacht.“ erst dann
steht uns das Recht zu, ein Urteil zu fällen.
Aber wäre nicht leicht in dem falle Schon-
ung angebrachter, als hartes Urteilein?
O, es ist ein gutes Mittel, dies sich in die
Stelle eines anderen zu versetzen, sich dann
es nur empfehlen. Man verteilt dadurch
manches so viel schneller und hat Gelegen-
heit, im stillen gutes zu stiften. Wer sich
in die Stelle eines anderen versetzt, wird
manches horde Worte ungedrohen lassen,
manches eutige, verteidigende aber nicht
für überflüssig halten. Gute Gutes können
wir stiftet, freilich nur im stillen, aber er-
höht es etwa den Wert einer guten Tat,
wenn alle Welt davon erfährt?

E. Kriebel.

Morgengruß! (Schubert.) Von
A. Ruland. Über die Höhen und Berge
stieg er bernhard zum Waldesrand, wo
eine Bank zur süßen Ruhe einlud. Vor
ihm dehnte sich wie ein bund durchwirkter
Teppich eine lichtgrüne Wiese aus.
Beweglos. Möckern und Ritterhorn
blühten in später Fülle. Und vor den
Ästen der Tannen hingen die fröhlichen
Wesen der Hünken. Drüber glänzten im
Lichte der Morgensonne die kleinen Fenster
der Mühle. Das Wasser rauschte über
das hohe Wehr, die nimmermüden Räder
drehten, die klappernden die goldeneorn
Förner geräumt. Vom langen Wandern
müde, schlief er ein. Durch seine Träume
sag Schubert reizende blaue Augen
Mutter und ihr treuer Knabe. Guten
Morgen, schöne Müllerin! Wie schön er

sang! Sie stand am Fenster, den herr-
lichen Tönen lauschend, und die Sonne
sauberte auf ihre braunen Kopf goldige
Reflexe. Träumte er noch, oder war es
ein Gauchspiel seiner erregten Phantasie?
Das Lied wurde von Meisterhand auf dem
Klavier begleitet. Hatte ein großer
Künstler in der Wölle kein Heim aufzuschlagen?
War der Müllerknabe trotz der
hartem Arbeit seiner Hände ein großes
Genie? Er stand auf und ging den schmalen
Wald entlang, der durch die Wiese führte.
Entschuldigen Sie, Fräulein, hielt. Ihr
Knabe so wunderlich klaviert? Sie lag
ihm an verblüfft ob der unverbaute Note.
Dann lachte sie, ein herzhaftes, frohes
Kinderlachen. Mein Knabe? rief sie
bestürzt. Unsere Leute haben keine Zeit
zum Musizieren! „Ja, aber wer ist der
große Meister, der so vollkommen seine
Liebe begleitet? Ein großer Meister?“
Sie lachte wieder über das ganze, frische
Gefüll. „Vater hat in seinem Leben nie
Musik gehört, aber weil er sie so sehr liebt,
hat er sich eine Phonola gekauft! Eine
Phonola?“ Da, einen Klavierspiel-
apparat. Daburch verschafft er Mama und
mir manche genussreiche Stunde!“ Der
junge Mann sah sie in die lieben, braunen
Augen des Mädchens, bis es erwidert den
Blick zu beiden entließ. „O, las mich nur
von ferne stehen, nach Deinem lieben Fenster
sehen, von ferne, ganz von ferne!“ sang er
leise und traumversunken. Von dem kleinen
Antlitz vermochte er nicht den Blick
zu wenden. „Darf ich wieder kommen?
Dort auch ich einmal meine Lieder zum
Phonolispiel Ihres Vaters singen? Wollen Sie für mich bei ihm bitten?“
„Ja.“ sprach sie leise, doch reizende Augen
wie in Rosenklee getaucht. „Ahn durch-
drückte wundersame Entzücken, er hatte das
Glück seines Lebens gefunden!

August.

Über den Gärten flimmern gold
Sonnenstrahlen wie flinkes Gold,
Von dem prangenden Rosenstrahl
Senden Blüten wundersame Duft.
Dichten, wie herrlich die Welt doch sei!
Wird dir nicht selber wohl dabei?
Draußen im Felde emsiges Mühs,
Drüber der Sonne schweinende Glühn!
Endlich der Sonne Totengrana,
Könige Lebend Flüchten bang.
Mütern, wie süßlich der Sommer sei!
Wird dir nicht selber wohl dabei?
Mitten hinein in die blühende Zeit
Schleicht sich verstoßene Traurigkeit,
Neben zu Herzen dir unbekünt,
Neben und Herzen im heißen August.
Theodora Hering.

Scherzrätsel.

— i — ist in — a — zu Haus;
Bringt Du das wohl heraus? —

Gerolsteiner Sprudel



Tafelwasser I. Ranges.

Benzinärztes empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Halssehnen, Magen-,
Blasen- und Nierenleiden.

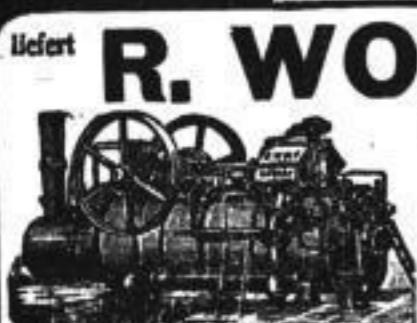
Generalvertretung
W. O. Schreyer, Dresden-Neustadt
Hellerstrasse 2. Telephon 3729.

Köbelhallen
Bettinestr. 8.
Ren eröffnet!
8. Wettinerstrasse 8.
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Komplette Brautausstattungen, sowie einzelne Möbelstücke,
besteh. aus: Kompl. Schlafzimmer-Einricht., mod. Küchen-Einricht., Büfets,
Salon-Schränken, Kleider- und Garderobe-Schränken, Bettlos, Kommoden,
Waschischen, Nachtschränken, Bettstühlen mit Federmatratzen, Polster-
garnituren, Sofas, Rücken-Schränken und vieles mehr.
Preise ohne Konkurrenz am Platze.

Gustav Freudenfels.

Für Industrie und Landwirtschaft



Bietet R. WOLF MAGDEBURG-
BUCKAU
fahrbare u. feststehende Sattdampf- u. Patent-
Heissdampf-

Lokomobilen bis zu 500 Pferdestärken.
Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste
Betriebsmaschinen der Neuzeit.

Leichte Wartung.

Verwendung jedes Brennstoffes. Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.

Zweigbüro in Leipzig-G., Aeuas. Hallische Str. 38.

1 komplette Lichtanlage,

tadellos im Gange, bestehend aus 1 Drehz. 25 PS. Gasmotor,
2 Dynamos, 1 bel. gutes Vorgelege, 2 Stück 100 ft. Gasuhren,
12 Bogenlampen, Kabel und Kupferdraht, sowie die vollständige
innere Einrichtung des Maschinenhauses, ist im ganzen oder geteilt
 sofort billig zu verkaufen. Offerten unter D. F. 4208 an
Rudolf Moos, Dresden.

Speise-Kartoffeln.

Alle Sorten Speise- und Fabrik-Kartoffeln liefern zu
billigen Tagespreisen in Waggon-Ladungen nach allen Stationen
B. Böhme, Chemnitz. Postfach Nr. 173.

Ausschneiden!

Achtung!

Ca. 5000 Paar div.

Schuhwaren

kommen zu spottbilligen Preisen
zum Verkauf Bahnhofsgasse 12,
E. Schröter.

Ein großes Sofa u. 2 Hau. v.
feinst. Blüch. moß. gearbeit.
1 Teppich u. 1 pass. Tischdecke
175 R. Auch einzeln verkauf.
Postamt: Straße 47, 1.

Dresdner Nachrichten

Erscheint täglich
Seit 1856

No. 184 Sonnabend, den 11. August. 1906

Am Franzosenstein.

Original-Roman von Erich Eberstein.

(2. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Und während sich die Gesellschaft in Gang setzte, erzählte Richard: „Sie wissen gewiß, daß die Franzosen dreimal in Trier wüteten — das erste Mal im Jahre 1797, und damals war eben die Gegend um Winkel herum ganz besonders hart betroffen. Überall schwärzte der Feind herum, überall plünderten sie Dorfer, und eben die im Gebirge verstreuten Gehöfte waren nicht sicher. In Brüg baute Bernadotte, hierher kam die Division unter Massena. Das Vieh wurde weggeführt, was man nicht mitnehmen konnte, ausräumt oder angesäuert, jedes Haus durchsucht, und die Bewohner wählen sich nicht anders zu helfen, als daß sie ihre Heimatstätten verließen und mit Weib und Kindern in den Wäldern umherziehen, um dem Feind nicht in die Hände zu fallen. Einmal brachten Flüchtlinge aus Saarburg die Krankheit, das ein Trupp Franzosen gegen Winkel anrückte. Da verließen die Leute, nadmeten sie ihre Habe an höherer Lüden versteckt hatten, die Häuser und flüchteten auf den jährligen Berg hinunter, der damals Bürgergraben hieß. Von dort beobachteten sie das Anmarsch des Feindes. Die Frau, fand die Dorfer leer und wollte schon weiterziehen, als plötzlich von oben herab ein Haufen von Steinen niederging. „Heimkehr der ganze Trupp wurde auf die Wege geführt, und seitdem heißt der Berg Franzosenstein.“ „Wie romantisch!“ Auch die Sage von einem vergraben Schatz knüpft sich an den Franzosenstein, „ihre Richard fort. Als die Franzosen das drittmal kamen — im Jahre 1809 —, soll ein Abt von mir dort oben eine Menge Gold versteckt haben. Leider haben wir es aber nie mehr gefunden!“ hieß es lachend hinzu. „Vielleicht finden wir es jetzt zufällig.“ scherzte die Gräfin Weidau, „ich werde recht genau danach suchen.“

Unter Lachen und Scherzen ließ man den Platz hinunter, der anfangs im Schatten von Waldbäumen hingeführt, später aber über Hügelgrund steil anstiega. An den von Theilern ging zur großen Predigtstätte ihrer Mutter etwas getrennt von den anderen mit Baron Riva. Zu Lilly Timm hatte sich Henrike gesellt und gab sich alle Mühe, sie zu unterhalten.

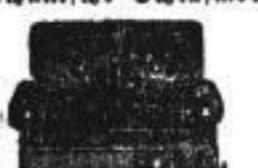
Hans war zuerst allein den anderen ein Stück vorausgegangen. Seine breite Brust war erfüllt von eblicher Zorn über Monizane, Richard und die ganze Gesellschaft. Wie durften sie es wagen, ihm in dieser Weise zu begegnen? Und warum hatte er eigentlich alles so eifrig hingenommen? Wäre es nicht besser gewesen, ihnen einfach und direkt die Wahrheit zu sagen? Aber es war ein dumpfes Gefühl in Hans, daß er diesen Katholiken, blasierten Menschen, denen nichts heilig war, nicht gemessen war — und nie gewünscht sein würde. Wenn nur Monizane nicht zu ihnen gehört hätte! Möchten die anderen dasen und reden, was sie wollten, diese Gedanken, diese Piercen ... aber das sie ... ne, die er verachtet, die ihm lieb war, wie eine Schwester ...

Richard sagte eine leise, weiche Stimme neben ihm: „Warum denn so allein voran, lieber Freund? Ich könnte Sie ja kaum einholen.“ Monizane war. Hans blieb stehen und blickte sie finstern an, ohne ein Wort zu sprechen. Da rief er erstaunt: „Mein Gott, Sie sind doch nicht böse?“ „Ja“ antwortete er lächelnd. „Aber es sollte doch nur ein Scherz sein, ich wollte Sie doch ganz gewiß nicht beleidigen.“ „Das kann sein. Aber es war ein schlechter Scherz!“

Sie schritt eine Weile geräuscht neben ihm her, dann bat sie: „Bergerin Sie es ... ich habe es ein, es war nicht recht ... aber es ärgerte mich ein bisschen, daß ...“ „Was?“ „Nichts ... bitte, bitte, lieben Sie wieder gut!“ „Ja“, brummte er, „aber zu Ihren Geißelgängen kommt ich nie wieder. Nie wieder! Dah, Sie es wissen ... ich erkläre an diesen Menschen, die doch keine Menschen sind!“ Sie lachte. „Ach ja — da haben Sie recht! Aber ich — ich mag es eben tragen um Richards und Henkes willen.“

Monizane und Hans waren an der Spitze des Franzosensteins angelangt, die anderen noch weit zurück. Bloßlich postete sie seinen Arm und deutete vor sich hin. „Desehen Sie nur — Sabine! Was um Himmelswillen macht Sie denn nur?“ Sabine lag oder hockte vielmehr am Boden im langgestreckten Schatten eines alten Eichenbaumes und moß mit einem Holzstab am Erdoden.

Mechanische Schlafmöbel,



in verschiedenen Ausführungen.



neueste Systeme.



auf-festbare



große Auswahl, billige Preise

(Zeichnungen gratis)

empfiehlt

Rich. Maune.

Verkauf direkt in Fabrik:

Dresden-Löbtau.

Tharandter Straße 29, Straßen-
bahnhof: Post Linie Nr. 22, Post-
platz Blauen-Deuben, Haltestelle
Hohenzollernstraße.



Paffen

Austreichmaschinen,

Baum-, Gederich-, Kartoffel-

Spiralen, Präparate gegen

Blähzweckleiden und

Schädlinge.

Gbr. Goldig, El. Schachtwitz.

Dresden.

Wetter-

Pelerinen,



imprägnierte wetterfeste Stoffe mit
abnehmbarem Kapuze. Höchst vras-
tliche, handfreie Form und unent-
behrlich für Reisen und Touren.
Für Herren in jeder Größe
und Stärke. Für Knaben u.
junge Leute jeden Alters.
Für Damen und junge Mäd-
chen jeder Statur.

Engl. Reise-Plaids

für Herren u. Knaben zu allen Preisen.

Siegfried Schlesinger,
Nr. 6 König Joh.-Str. Nr. 6.

Dr. Rumpler'sche

Spezial-Heilanstalt Silvana, Genf

für Neurosen (Nervenschwäche) der Männer (und zwar all-
gemeine des Gehirns und Rückenmarks — sowie beschleifte,
auf bestimmte Organe, wie Herz, Magen-Darm-, Sexual-System
etc. konzentrierte). Einzig, modernst eingerichtete, mit den
modernsten Heilmitteln ausgestattete Anstalt, welche sich
so ausschließlich diesen Leiden widmet und in langer
Zeit Erfahrung eigenartige, besonders wirkende Heilmethoden
hierfür geschaffen hat. Luft und Klima ist hier gerade für Neu-
rosenheilung von eminenten, sogar spezifischer Wirkung,
sodass in Verbindung mit unseren Kurmitteln die überraschend-
sten Erfolge erzielt werden, selbst bei Patienten, die schon
alle möglichen Kuren erfolglos versucht. Pressemitte durch die
Direktion.



Einmachgebäckchen
Einsiedleröpfle
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

Jalousien

fert. u. repariert C. B. Kluge,
Holzbeinstraße 6. Telephon 3237.

Heidelbeerwein,
übergetrocknet, Wagenleidenden und
Blutarmen besonders empfohlen.
Otto Bier, Waldheim 1. G.

Rene und Konstanze blieben verbüßt stehen und sahen ihr zu. Sie begriffen nicht, was das bedeutete sollte. Sabine aber mußte die Türe gehörig haben oder die Rose freudiger Menschen führen, denn sie hob plötzlich den Kopf, blickte fast entsetzt auf die Schwester und rannte dann sparschlich davon in die Richtung nach der Ruine hin. Konstanze brach in Lachen aus. „Und nun soll mir noch einer sagen, die gute Sabine sei bei Trost! Wahrhaftig, ich glaube, sie sucht den alten Herzogischen Schloss hier oben!“

8. Kapitel.

Peter Herzog hatte den Triumph gefunden, den er brauchte. Auf dem alten Wege war nicht aufzufinden gegen Vater, darum wollte er nun einen ganz neuen gehen. Wochenlang hatte er die Sache still bei sich überlegt, und nun mache er sich auf, um nach Winkel zu seinem Sohne zu geben.

Natürlich hätte er Richard auch einfach so sich besiegen können, aber er hatte eine felsige Schönheit, wieder einmal aus dem düsteren Birengut herauszufinden und einige Stunden im Familientreis zu weilen. Zu dem Entschluß zog ihn und zu dem alten, lieben Hause, in dem er selbst als junger Mann mit seiner schönen Frau, der Margaretha Waltraud, gelebt hatte.

Nach ihrem Tod zog er sich menschenhund und mißmutig nach Bixengut zurück. Es war, als ob mit dem Tode der Frau aller Zusammenhalt in der Familie verloren gegangen wäre. Richards Kampf um Konstanze entzündete ihn zum Vater. Melanie lebte nur in aristokratischen Kreisen und rumpfte, wenn sie im Sommer nach Winkel kam, über alles die Rose. Sabine aber war immer eine solche Egoistin gewesen. Sie besaß manche Eigenheiten des Vaters: seinen Familiendomänen, seinen Geldzinn, Eigentümlichen und Unabhängigkeitsdrang. Peter Herzogs große Züge fehlten ihr. Seine vornehme Denkungsweise fühlte sich nur zu oft abgetragen durch ihren im Grunde niedrigen Sinn. So war er allmählich ein Fremdling geworden unter den beiden.

Es hatte daher nicht geringes Erstaunen hervorgerufen bei den jungen Herzogs, als in der Küche ein Bote aus Bixengut kam, der des Alten Besuch für den Nachmittag anwagte. Konstanze hatte sofort den Bruder einziger Bekannter, die an diesem Tage kommen wollten, abgejagt und war zu Tode froh, daß die junge Gräfin Meldau am Abend abgereist war. Sie wußte, daß der Schwiegervater Gelehrten nicht liebte, und ahnte, daß es eine besondere Bewandtnis mit seinem Kommen haben müsse. Darum schickte es ihr am besten, wenn man ganz unten sich blickte.

Rene aber wurde noch tierlicher angezogen als sonst und mit allen Lebzenen reichlich vertreten. Rathi, die alte Nanny, welche Konstanze als Timmisch Familiennicht mit in die Ehe gebracht hatte, erhielt den Auftrag, einen vorzüglichen Kaffee mit Schlagsahne vorzubereiten und „Aleranzeln“ zu backen, die Herrn Peters Lieblingsgebäck waren. Konstanze selbst wirkte die ersten Minuten ab, welche eigentlich für Renes Geburtsstag aufgewacht worden waren, und richtete den Kaffeetisch eigenhändig aufrecht. Als Peter Herzog kam, hatte alles einen traumhaften, familiären Anstrich, und seine Schwiegertochter empfing ihn mit so aufrechter Herzlichkeit, daß dem alten, einsamer Mann vorzüglich warm ums Herz wurde.

„So gemütlich ist es in dem Hause aus, fast wie zu Lebzeiten der seligen Margaretha Waltraud.“ Der Herzog ist vorzüglich,“ konstatierte Herr Peter, und bat um eine zweite Tasse. „Ich wollte, die Hanne in Bixengut versteünde sich ebenso gut darauf. Aber, was die Mutter nennt?“ „Warum kommt Du denn nicht öfter zu uns, Papa? Es wäre ja reizend, wenn Du wenigstens zweimal in der Woche bei uns stärker kämen, und wir so recht gemütlich plaudern könnten!“ meinte Konstanze. „Ammer allein – das muß doch auch tierischerlich sein für Dich!“

Der Alte schüttelte den Kopf. „Ich bin's gewöhnt. Früher freilich, als meine Frau noch lebte ... die wollte immer, daß ich alles mit ihr spräche ... und die Kinder waren klein, da war's mir immer ganz wunderlich eintam, wenn Margaretha einmal nicht daheim war. Aber jetzt bin ich's gewöhnt.“ „Du solltest wenigstens wegen Renes kommen. Es ist sehr gut für ein heranwachsendes Kind, wenn es neben einer ganzen, vollen Kraftwelt aufwächst. So ein Vorbild beeinflußt oft das ganze Kindes Leben ... ich würde sehr wünschen, Rene lernte an Dir erkennen, wie ein Mann sein soll!“

Herr Peter Herzog zog erstaunt die Augenbrauen hoch. War das nur ein schmeichelhaftes Kompliment oder dachte Konstanze wirklich so von ihm? Unwillkürlich lagte sein Blick zu Richard hinüber. Empfand der den Stich? Nein, er blickte ganz unbeschwert lächelnd vor sich hin und ließ einen Teelöffel auf dem Tinger balancieren. „Um ... Herr Peter willte Rene zu sich und nahm ihn auf den Schoß. „Sag mal, Rene, warum kommt Du mich eigentlich so selten besuchen draußen in Bixengut?“

Der Knabe verzog das Gesicht. „Es ist ja weit ... und rundherum stehen lauter schwarze Hütten, in denen so viel Lärm gemacht wird. „Solche Hütten sind doch auch hier in Winkel!“ „Ja. Aber wir achten nie darüber. Ich mag die schwarzen, schmutzigen Männer drum nicht!“ Richard lachte. „Der Bub hat schon Schönheitsgefühl!“

Sein Vater warf ihm einen sündhaft erstaunten Blick zu. Dann wandte er sich wieder zu dem Kinde. „Hör mal, Rene, Du solltest doch einmal in die schwarzen

Hütten hineinkommen. Das werde sie Dir zeigen, es wird Dich gewiß interessieren.“ „Nein – es ist gar nicht schön dort.“ „So darfst Du nicht werden, mein Kind. Da wird das alles einmal sehr hell gewinnen. Auch die schwarzen, schwülen Männer, welche Dir helfen werden, Dein Brot zu verdienen, und deren Herr Du einmal sein wirst.“ „Nein – ich mag nicht,“ sagte der Knabe eigenhändig. „Ich will werden wie Papaas. Der geht auch nie in die Hütten. Der ist ein Sklavier!“

Richard lachte aus vollem Halse. „Das gibt er gut! Bravo, René! Du hast alle Anlagen, ein Sklavier zu werden!“ Herr Peter blieb ernst. Er stellte den Knaben auf die Erde und wandte sich an seine Schwieger Tochter: „Es wäre mir lieb, Konstanze, wenn Du das Kind öfter zu mir schickst ... ich werde auch fleißiger zu Euch kommen.“ „Dafür werde ich Dir von Herzen dankbar sein, Papa,“ sagte sie rasch zurück und lobte den Alten mit einem Blick an, der diesen zu denken gab.

Sie war also doch nicht so überlächlich, wie er gedacht hatte. Sie verstand, wogu ihr Kind bestimmt war. Margaret fiel ihm unwillkürlich ein. Die hatte es auch verstanden, wogu sie ihm den Sohn geboren hatte. Sie war weder für Glamour noch auch für die Universität gewesen bei Richard, aber seine dumme Eitelkeit hatte nicht auf sie hören wollen. Jetzt sah er da, der Doctor juris, und bildete sich was ein auf sein Schönheitsgefühl und war ein Sklavier“. Ein dumpfer Groll erfaßte ihn gegen den Sohn und gegen sich selber.

Konstanze hatte das Kind hinaus zur Bonne gegeben und stellte nun Zigarren vor ihrer Schwiegermutter hin. Sie wußte, daß er leidenschaftlicher Raucher war. „Was darf man denn hier bei Dir rauchen?“ fragte er zögernd und schielte begehrlich auf die „Alpmann Flor“, die einladend auf der Tasse lagen. „Aber selbstverständlich, Papa!“ lachte Richard und knipste die Spitze einer Zigarette ab, um sie dem Vater zu präsentieren. Konstanze ist gar nicht so simpel – und wir haben ja auch die Heiterkeit offen!“ Peter Herzog zündete sich die Zigarette an. Dann lehnte er sich behaglich in seinen Sessel zurück und blies große Rauchwolken vor sich hin. Es war doch verdammt gemütlich da ...

„Ja – was ich Dir sagen wollte, Richard,“ begann er nach einer Weile, „ich bin eigentlich zu Euch gekommen, um ernsthaft mit Dir zu reden.“ „Mit mir?“ Richard war sehr erstaunt. „Und ernsthaft gar? Was denn, Papa?“ „Ich wollte Dir sagen, daß es so nicht weiter gehen kann. Die Spielerien mit der Schule und der Heuernehr sind ja ganz nett ... ich habe mich nicht viel beschäftigt um das, was Du tust ... aber jetzt möchte ich, daß Du Dich doch mehr mit dem beschäftigst, was not tut.“ „Ich verstehe Dich wirklich nicht, Papa! Was tut denn not?“ „Doch Du Dich mit ganzer Kraft in Deinen Beruf einlebst. Ich werde alt, ich fühle, wie es langsam abwärts geht ...“ „Aber, Papa!“ „Unterbrich mich nicht! Ich weiß und fühle genau, wie es mit mir steht. Vielleicht nur mehr Monate – im besten Falle noch einige Jahre. Das ist ja schließlich nur natürlich. Aber dann bist Du der Herr.“ „Run – und?“ „Und ... Du verlierst kein Auge vom Beruf der Gewerlschaften. „Gedenk Arbeitet steht Dich in dieser Beziehung in die Täufe. Das muß anders werden! Niehe Deine feinen Kleider aus, gebe in die Werkstätten und lerne. Du wirst's verdammt notwendig brauchen.“

Richard Herzog war starr. Dann versuchte er zu lachen. „Das ist doch nicht Dein Ernst, Papa!“ „Mein vollstes!“ „Aber, wie kommt Du dann nur plötzlich darauf? Es war doch immer stillschweigend bestimmt, daß der Direktor alles weiterführt. Baumann vertrieb seine Sohne von Grund aus ...“ „O ja. Er ist ein tüchtiger Arbeiter, so lange ihm der Herr auf die Finger sieht. Aber er hat keine Initiative. Und ... sein Interesse liegt nicht darin, den Reichtum der Herzogs zu vermehren.“

„Ich verstehe Dich wirklich nicht, Papa! Du selbst hast mich doch aus studieren lassen. Hast nie verlangt, daß ich mich in den Berufsstudien umstelle. Ich rouge auch nicht dazu. Mich steht das alles ab. Ich könnte nie etwas Tüchtiges leisten darin.“ „Dann lerne es eben!“ drückte der Alte auf und fuhr ruhiger fort: „Die Seiten sind anders geworden. Als Du ein kleiner Knabe warst, da war keiner neben mir hier in Winkel. Ich war der Herr. Alles ging wie von selber und das Geld flößt und so ... wir brauchten's nur zu nehmen. Und wir nannten Dich unseren kleinen Prinzen, und es sollte etwas ganz Besonderes aus Dir werden. Obwohl ...“ Peter Herzog machte eine kleine Pause und blieb wie in Erinnerung verhakt vor sich hin. „Deine Mutter, die war früher als ich ... die lobt's nicht gern, daß ich Dich auf den Doctor studieren lassen wollte, und nannte es Torheit und Eitelkeit. Es war immer gut, wenn ich auf sie hörte! Warum tat ich's damals nicht?“

„Das werde ich Dir sagen, Papa!“ fiel Richard ein. „Ich erinnere mich noch gut, wie Du Deinen Standpunkt vor mir verteidigtest. Dein Junge, sagtest Du, wird nie zu arbeiten brauchen, wie ich gearbeitet habe. Bis er groß ist, haben wir genug ... es genügt, wenn er da ist als Erbe und den Namen Herzog zu Ehren bringt noch außen hin. Und dann schwieg die Mutter, allein, sie jah, es wohl selber ein.“ „Dann schwieg die Mutter. Ja,“ wiederholte der Alte leise. „Sie war eine gute Frau ...“

(Fortsetzung folgt.)

REISEKOFFER J. Bargou Söhne.

Nordlandfahrten

Rundreise bis zum Nordkap

mit dem Dampfer aus dem Schiffsbauamt „Prinzessin Victoria Louise“.

ab Hamburg 11. August. Besucht werden die Hütten: Holmenkette (Kopervik), dann fährt durch den Hardanger- und Sognefjord, Odde, Moel, Naer, Tarmo, Samnemefjord, Winkel (auf dem Samnemefjord), Tigrayfjord, fährt durch den Sognefjord, dann bei Nalestrand in den Sognefjord, durch den Sognefjord bis Merol, zurück auf heimliche Wege, dann in den Jærenfjord, endlich in den Sognefjord, durch Sognelande- und Roldfjord bis Gudvangen, Überlandstraße via Stalheim und Gudvangen nach Bergen. Reisedauer 16 Tage. Fahrpreise von Mk. 650 an aufwärts.

Rundreise bis Drontheim

mit dem Dampfer aus dem Schiffsbauamt „Weisse“.

ab Hamburg 17. August. Besucht werden die Hütten: Odde, Bergen (Überlandstraße via Gudvangen und Stalheim nach Gudvangen), Gudvangen, Valdresfjord, Molde, Nord-Drontheim, Merol, Gudvangen, Olst. Reisedauer 15 Tage. Fahrpreise von Mk. 550 an aufwärts.

Rundreise enthalten die Preise.

Hamburg-Amerika Linie, Bergmannsgasse, Hamburg.

Vertreter in Dresden: Emil Höck, Prager Straße 49, und Adolf Hesse, An der Kreuzkirche 1. port. Edelhaus vom Altmarkt; in Zwittau i. S.: Paul Hering; in Freiberg i. S.: Julius Müller.



Gute Cylinder

4½, 6½, 9, 12 Mk.,
engl. u. franz.
15, 20, 24 Mk.

Claque-Hüte

6½, 9 und 12 Mk.,
das feinstes
15 und 24 Mk.

Zum Pfau, Frauenstrasse 2.

Ia. holländ. Tortstreu
Bruno Mandowsky,
Duisburg a. Rhein.

Uhren. Goldwaren.



Goldwaren

Uhren.

Fertig ist der Lack

Friedrichs Glöckner

Ideale Büste

erhält man durch Gebrauch von
Bog. Büttendorff. (Disk. Verf.)
Aeratisch begutachtet.

Rich. Freisleben, Dresden
Postf. 1. Büro frei. (20 & 25)

Salon-Garnitur,

hochleg. Klapp-Bücherregal m.
Reisengeschäft, Klapp-

Reisegeschäft verhältnismäßig preiswert
zu verkaufen.

Reichenstraße 34. 4. Mitte.

Achtung! Radfahrer

Ein großer Posten Mäntel i. allen Größen, neu, 225, 275, 325, 375, mit Garantie 4,50 bis 9,50, gebrauchte 2.– u. 250 Mk.

Schlüsse, neu, 225, 275, 325, gebrauchte 55, 95, 145, 195, 245, 295, 345, 395, 445, 495, 545, 595, 645, 695, 745, 795, 845, 895, 945, 995, 1045, 1095, 1145, 1195, 1245, 1295, 1345, 1395, 1445, 1495, 1545, 1595, 1645, 1695, 1745, 1795, 1845, 1895, 1945, 1995, 2045, 2095, 2145, 2195, 2245, 2295, 2345, 2395, 2445, 2495, 2545, 2595, 2645, 2695, 2745, 2795, 2845, 2895, 2945, 2995, 3045, 3095, 3145, 3195, 3245, 3295, 3345, 3395, 3445, 3495, 3545, 3595, 3645, 3695, 3745, 3795, 3845, 3895, 3945, 3995, 4045, 4095, 4145, 4195, 4245, 4295, 4345, 4395, 4445, 4495, 4545, 4595, 4645, 4695, 4745, 4795, 4845, 4895, 4945, 4995, 5045, 5095, 5145, 5195, 5245, 5295, 5345, 5395, 5445, 5495, 5545, 5595, 5645, 5695, 5745, 5795, 5845, 5895, 5945, 5995, 6045, 6095, 6145, 6195, 6245, 6295, 6345, 6395, 6445, 6495, 6545, 6595, 6645, 6695, 6745, 6795, 6845, 6895, 6945, 6995, 7045, 7095, 7145, 7195, 7245, 7295, 7345, 7395, 7445, 7495, 7545, 7595, 7645, 7695, 7745, 7795, 7845, 7895, 7945, 7995, 8045, 8095, 8145, 8195, 8245, 8295, 8345, 8395, 8445, 8495, 8545, 8595, 8645, 8695, 8745, 8795, 8845, 8895, 8945, 8995, 9045, 9095, 9145, 9195, 9245, 9295, 9345, 9395, 9445, 9495, 9545, 9595, 9645, 9695, 9745, 9795, 9845, 9895, 9945, 9995, 10045, 10095, 10145, 10195, 10245, 10295, 10345, 10395, 10445, 10495, 10545, 10595, 10645, 10695, 10745, 10795, 10845, 10895, 10945, 10995, 11045, 11095, 11145, 11195, 11245, 11295, 11345, 11395, 11445, 11495, 11545, 11595, 11645, 11695, 11745, 11795, 11845, 11895, 11945, 11995, 12045, 12095, 12145, 12195, 12245, 12295, 12345, 12395, 12445, 12495, 12545, 12595, 12645, 12695, 12745, 12795, 12845, 12895, 12945, 12995, 13045, 13095, 13145, 13195, 13245, 13295, 13345, 13395, 13445, 13495, 13545, 13595, 13645, 13695, 13745, 13795, 13845, 13895, 13945, 13995, 14045, 14095, 14145, 14195, 14245, 14295, 14345, 14395, 14445, 14495, 14545, 14595, 14645, 14695, 14745, 14795, 14845, 14895, 14945, 14995, 15045, 15095, 15145, 15195, 15245, 15295, 15345, 15395, 15445, 15495, 15545, 15595, 15645, 15695, 15745, 15795, 15845, 15895, 15945, 15995, 16045, 16095, 16145, 16195, 16245, 16295, 16345, 16395, 16445, 16495, 16545, 16595, 16645, 16695, 16745, 16795, 16845, 16895, 16945, 16995, 17045, 17095, 17145, 17195, 17245, 17295, 17345, 17395, 17445, 17495, 17545, 17595, 17645, 17695, 17745, 17795, 17845, 17895,

Elektrische Bockwitztalbahn (Niedersedlitz-Bockwitz-Kreischa)

Die im Frühjahr 1906 eröffnete
erschliesst eine der in jeder Hinsicht interessantesten Gegenden Sachsen's. Ihre Länge beträgt
0,9 km, ihr Ausgangspunkt ist Niedersedlitz, dritte Bahnstation von Dresden - Hauptbahnhof (Südhalle) Bodenbacher Linie.

Die elektrische Bahn führt vom Bahnhof Niedersedlitz (123 m Seehöhe) in rascher Fahrt durch den aufblühenden Ort bis zur Haltestelle Schlossapotheke

Flur. Hinter dem Dorf die rasch ansteigenden südlichen Hänge des Elbtals (Ziegeleien) mit dem Lugturm auf dem linken und Sobrigau

Pappel auf dem rechten Höhenzuge. Die Lockwitzer Dorfstrasse entlang an Kirche und Schloss vorüber. Letzteres im Anfang des

Hauptquartier Friedrichs des Grossen, während der Schlacht bei Dresden 1813 aber preussisches Lazarett; ein Augenzeuge berichtet,

das Blut nur so herunter. Haltestelle Oberer Gasthof. Hübscher Blick auf die niedlichen Häuser des Dorfplatzes. Auf breiter

Rahn die Lockwitz, links Pfarrhaus, rechts Post, hinter Gärten versteckt die neue Schule, ausgangs des Ortes bei der "scharfen Ecke",

worbei Eintritt in den Lockwitzgrund, bewacht durch die alte Sorbenwarte, den Burgberg, rechts, und den Glückelsberg

dessen Füsse der Brandstifter Richter 1810 mit dem Schwerte hingerichtet wurde. Quer durch diesen Grund hier be-

stellt der General Roth mit der gesamten russischen Artillerie seinen Rückzug durch Schloss Borthen auf der Höhe.

Lockwitzer Promenaden am linken Talabhang setzen sich hier fort in die Borthener, die hinauf nach Burg-

städte führen. Die Abhänge sind außerordentlich reich bewaldet (Rehe), hinter der Schokoladenfabrik von Rüger auf zerklüfteten Felsen "die Bastei",

des Lockwitzbaches beim Hummelstein und (links) Blauberg (Hornfels und Kieselschiefer) und Eintritt in

Döhlener Steinbrüche (Rotliegendes). Haltestelle Gombsen, am Füsse der wildreichen Höhen des

Wohlbeckens. Haltestelle am Jakobsweg und drüber am Jäckenborn die Sammelbecken der Lockwitz-Niedersedlitz-Leubener

Blauberges. Hier befinden sich auch in den Wiesen. Kreischa, das aus freundlichem Grün entgegenwinkt. Nun rasch an den 200jährigen Eichen am

Wasserleitung. Die Bahn nähert sich ihrem Endziel mit schattigem Garten, dem berühmten Sanatorium und dem Schloss mit grossem Park und Teich

an der Teichwiesen an der Strasse, dem Parkhotel. Ihr Ende. Kreischa ist als Sitz der sächsischen Strohhutfabrikation ein gewerbflissiger Ort,

vorüber findet die Bahn am "Erbgericht" (205 m Seehöhe, lohnender Wanderungen in die wald- und bergreiche Umgebung besonders eignet. 85 85

den Kreischaer Talkessel, den östlichen Teil des

malerischer Wald- und Wiesengrund sich

Mühlknappen). Interessanter Felsendurchbruch.

den Kreischaer Talkessel, den östlichen Teil des

Blauberges. Hier befinden sich auch in den Wiesen.

Kreischa, das aus freundlichem Grün entgegenwinkt. Nun rasch an den 200jährigen Eichen am

Wasserleitung. Die Bahn nähert sich ihrem Endziel mit schattigem Garten, dem berühmten Sanatorium und dem Schloss mit grossem Park und Teich

an der Teichwiesen an der Strasse, dem Parkhotel. Ihr Ende. Kreischa ist als Sitz der sächsischen Strohhutfabrikation ein gewerbflissiger Ort,

vorüber findet die Bahn am "Erbgericht" (205 m Seehöhe, lohnender Wanderungen in die wald- und bergreiche Umgebung besonders eignet. 85 85

den Kreischaer Talkessel, den östlichen Teil des

malerischer Wald- und Wiesengrund sich

Mühlknappen). Interessanter Felsendurchbruch.

den Kreischaer Talkessel, den östlichen Teil des

Blauberges. Hier befinden sich auch in den Wiesen.

Kreischa, das aus freundlichem Grün entgegenwinkt. Nun rasch an den 200jährigen Eichen am

Wasserleitung. Die Bahn nähert sich ihrem Endziel mit schattigem Garten, dem berühmten Sanatorium und dem Schloss mit grossem Park und Teich

an der Teichwiesen an der Strasse, dem Parkhotel. Ihr Ende. Kreischa ist als Sitz der sächsischen Strohhutfabrikation ein gewerbflissiger Ort,

vorüber findet die Bahn am "Erbgericht" (205 m Seehöhe, lohnender Wanderungen in die wald- und bergreiche Umgebung besonders eignet. 85 85

den Kreischaer Talkessel, den östlichen Teil des

malerischer Wald- und Wiesengrund sich

Mühlknappen). Interessanter Felsendurchbruch.

den Kreischaer Talkessel, den östlichen Teil des

Blauberges. Hier befinden sich auch in den Wiesen.

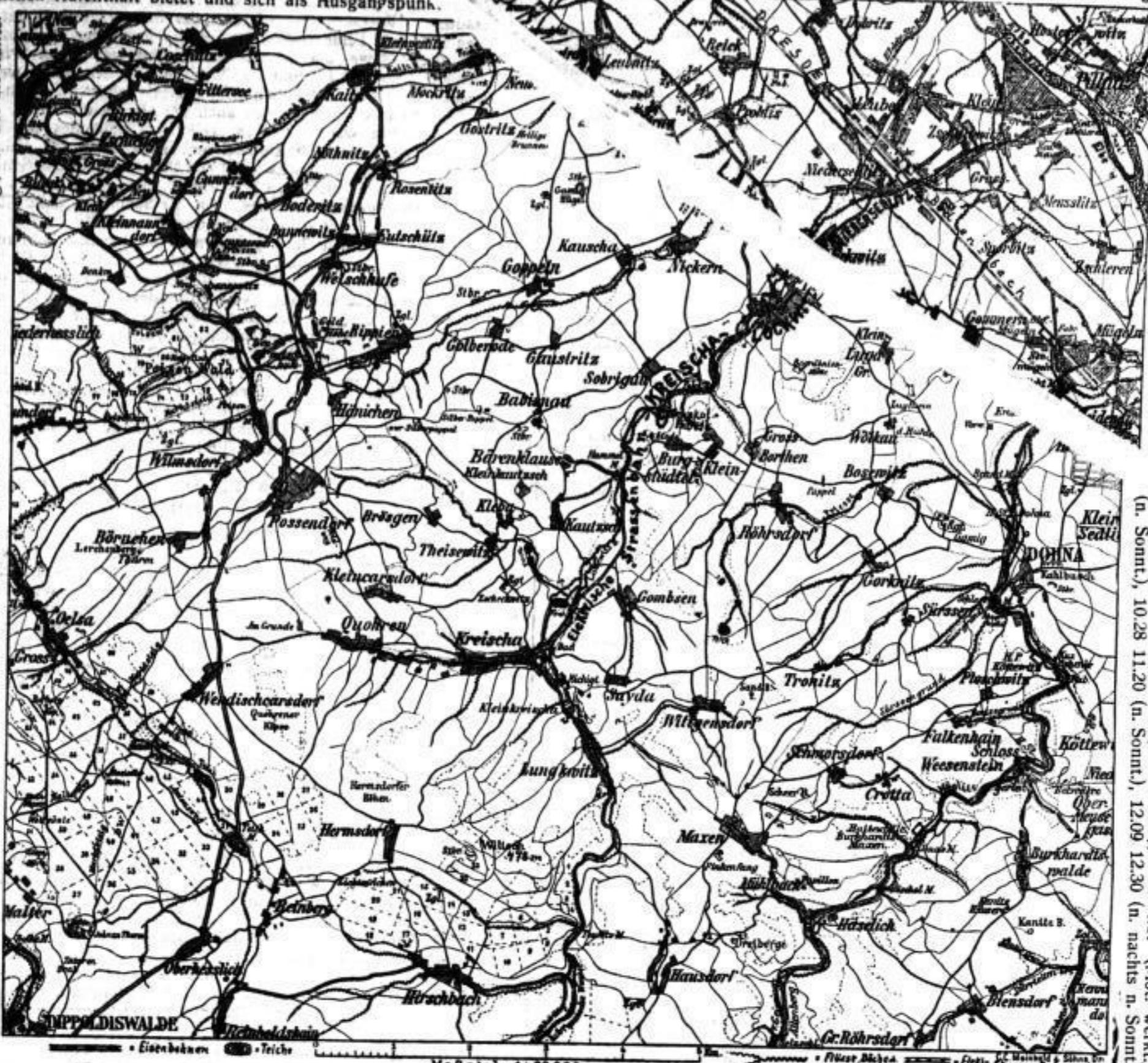
Kreischa, das aus freundlichem Grün entgegenwinkt. Nun rasch an den 200jährigen Eichen am

Wasserleitung. Die Bahn nähert sich ihrem Endziel mit schattigem Garten, dem berühmten Sanatorium und dem Schloss mit grossem Park und Teich

an der Teichwiesen an der Strasse, dem Parkhotel. Ihr Ende. Kreischa ist als Sitz der sächsischen Strohhutfabrikation ein gewerbflissiger Ort,

vorüber findet die Bahn am "Erbgericht" (205 m Seehöhe, lohnender Wanderungen in die wald- und bergreiche Umgebung besonders eignet. 85 85

Ab Niedersedlitz: 5.33 6.45 7.29 8.19 9.39 10.10 (nur Sonnt.), 11.06 11.36 12.34 (nur Werktag), 12.46 1.44 2.13 2.40
3.34 4.47 5.10 6.16 6.47 7.26 8.06 9.28 10.03 11.07 12.32 Nchm. 4.19 11.31 an den Pfingstagen und bei
Ab Kreischa: 4.32 5.35 6.17 7.29 8.18 9.11 (n. Sonnt.) 9.41 10.35 11.33 11.33 (n. Werk.), 12.59 1.17 1.44 2.11 2.38 (n. Sonnt.)
3.34 4.19 5.13 5.45 6.16 7.27 8.06 8.58 (n. Sonnt.) 9.33 11.32 Nchm. 3.05 10.33 (an d. Pfingstt. u. b. besond. Gelegenheit.)
Fahrzeiten: Niedersedlitz-Kreischa ca. 40 Min Fahrpreise: Strecken zu 10, 15, 20, 25, 30, 35 Pfg., Kinder die Halte-



Abfahrt Dresden: Vorm. 3.58 (nur Sonnt.) im Juni-Aug.
5.04 5.48 (n. Werk.), 6.30 7.01 7.23 8.11 9.16 10.01
5.05 (nur Sonnt.), 3.15 3.40 (Mot. werk.), 4.30 5.15 6. — 5.08 5.35 6.40 8. — 9.20 10.50 12.20 1.20 (Mot. werk.), 11.35
— 6.30 7.05 7.50 9. — 9.45 10.50 12.15 — Abfahrt v. Niedersedlitz
1.32 12.27 1.51 2.26 2.57 (Mot. werk.), 3.38 4.17 (Mot. werk.), 5.05 (n. Sonnt.), 10.28 11.20 (n. Sonnt.), 12.09 12.30 (n. nachts n. Sonnt.)

Eilenbahn

Straßenbahn

Einige der am meisten lohnenden Wanderungen

sollen in folgenden Zeilen kurz skizziert werden:

I. Niedersedlitz-Kreischa (elektr. Bahn), zu Fuss Willisch über Hermsdorfer Höhe durch den Wald zurück nach Kreischa. (2½ Std.)
Kreischa, Erbgericht; Kirche; rechts Wegweiser nach Hermsdorf, zwischen beiden Gottesäckern hindurch auf die Höhe, nicht links an der Kirchhofmauer ab, Weg nicht gut und später verboten. Nach halbstündiger Wandertour entzückende Blicke erst rückwärts, später vorwärts auf das Erzgebirge, bis zum Verbindungsweg Lungkwitz-Hermsdorf, links den Weg nach dem Steinbruch verfolgen, schöner Blick auf den Durchschnitt des Berggipfels, aufstrebende Basaltsäulen. Fahrweg geradeaus, die beiden Wege rechts führen in den Steinbruch. 50 m nach dem zweiten Wege alter Stein Jahreszahl 1735 Nr. 247; auf diesem Wege weiter gehen bis Stein 244, danach rechts aufwärts zum Gipfel (478 m); Triangulierungssäule, dahinter Pinge (Krater?). Herrliche Aussicht! Süden: Blick auf Geising und Luchberg mit den dahinter-

liegenden Höhen. Südwest: Frauensteiner Kirchturm und Schlossruine. Westen: Hermsdorf und Dippoldiswaldaer Heide. Nordwesten: Quohrener Kippe, Possendorf, die Kohlenschächte auf dem Windberg und bei der Goldenen Höhe. Norden: Babisnauer Pappel, dahinter Dresden mit den Militärbauten. Im Vordergrunde: Kreischa, Lockwitzgrund, im Hintergrunde das Elbgelände und ganz in blauer Ferne der Keulenberg bei Pulsnitz. Nordosten: Stolpen mit der Schlossruine. Osten: Finckentang, Sächsische Schweiz — Rückweg zum Steinbruchfahrweg bis zur Steinsäule (rechts): Lungkwitzer Wirtschaftsweg, durch schönen Hochwald hindurch, links Wegweiser nach Kreischa (1½ Std.). Fussweg, nach rechts halten, nach 5 Min. Wegteilung, nach links steil abwärts, über eine nasse Wiese, aufwärts nach der Hermsdorfer-Kreischaer Strasse in 5 Minuten nach Kreischa, Gasse kurz vor dem Gottesacker links ab, bei der Schule vorbei nach dem Erbgericht

II. Niedersedlitz — Kreischa, zu Fuss Wilisch, Teufelsmühle, Lungkwitz, Kreischa. (4 Std.)

Wanderung I, Wilisch; Abstieg an der Südseite, am Rande des Steinbruches, dann entlang durch Hochwald bis zum südlichen Waldrande gegenüber einer Ziegelei; links dem alten Fahrwege folgen bis zur Wegteilung am Wilischbache, nun diesem immer nach durch den Teufelsgrund, zur Teufelsmühle (1 Std.). Im Tale führt der Weg am Lungkwitzbache, in $1\frac{1}{2}$ Std. nach Lungkwitz und Kreischa.

III. Niedersedlitz — Kreischa (elektr. Bahn), zu Fuss Lungkwitz, Berghaus, Finckenfang, Müglitztal (3 Std.).

Sanatorium, rechts Parkhotel, schöner, schattiger Garten, links Fussweg zwischen Rittergutspark und Sanatorium längs der Jahrmarktwiese über Kleinkreischa nach dem Prediger-Witwenstift Lungkwitz, Stiftspromenaden angenehm, dann auf der Strasse immer am Bache aufwärts durch den Ort hindurch, nach 15 Min. Wegteilung, links Fahrweg nach Hausdorf, durch die Kroaten Schlucht, so benannt, weil im Gefecht bei Maxen die Kroaten Dauns diese Schlucht benutzten, um das preussische Korps unter General Finck vollständig einzuschliessen (15 Min.), dann ist nach 20 Min. schattigen, angenehmen Weges aufwärts das Restaurant „Berghaus“ am Anfang von Hausdorf erreicht; von da Fussweg durch Wald, Wiese und Feld aufwärts zum Finckenfang (20 Min.) oder der Maxener Höhe, 395 m., Gasthaus mit Aussichtsturm. Im O. Blick auf die Sächsische Schweiz, nach N. auf den Steilabfall der Lausitzer Granitplatte mit dem Borsberge; nach N.-W. auf Dresden; im W. auf den bewaldeten Wilisch; im S. auf die aufsteigenden Höhen des Erzgebirges mit den Basaltkuppen des Geising, des Luchberges und des Sattelberges. — Wir übersehen von hier oben sehr gut den Schauplatz des für die Preussen so unglücklichen Gefechtes im 7jähr. Kriege (20. Nov. 1759). Die Uebergabe General Fincks fand am Scheerberge statt (Anhöhe mit drei Linden, nördlich von Maxen). 15000 Mann, 9 Generäle und 71 Geschütze, Fahnen und Standarten. Siehe heimatgeschichtl. Roman „Der Astronomus von Tolkewitz“. Verlag P. Welzel, Lockwitz. 1,20 Mk. Nun hinab nach Maxen, links beim Teiche vorbei, Wegteilung und Weiser, Fussweg nach Lungkwitz, in der Nähe aufgelassene Marmorbäche und Kalköfen, hinab ins Tal nach Lungkwitz, auf der Talstrasse nr. 46 (Kreischa), rechts hinein ins Dorf, zwischen Gasthof und Kirche hinab ins Tal nach Mühlbach-Häselich. Rückfahrt Müglitztalbahn.

IV. Niedersedlitz — Lockwitz, Sobrigau, Babisnauer Pappel, Gaustritz, Goppeln, Leubnitz-Neuostr., Dresden-Strehlen. (3 St.)

Maccaronifabrik; rechts den Berg aufwärts um die Fabrik herum auf den Sobrigauer Weg. Blicke auf den Lockwitzgrund, Schloss Borthen und Burgstädtel. Nach 15 Min. Sobrigau, sehr alter Ort, Klosterhof, zu Altenzella gehörig. Zum südlichen Ausgang hinaus, auf dem Wege nach der Hummelmühle, nach etwa 5 Min. prächtiger Blick in den Lockwitzgrund auf Hummelmühle, Blauberg (links), Hummelstein (gegenüber) und den Wilisch im Hintergrund. rechts vorwärts Fussweg nach Bärenklause; zurück auf die Straße; dann links den Fussweg an den Gartenmauern entlang bis Blicke nach oben nach Babisnau, links ganz allmählich aufwärts, herrliche Schule. Zurückwärts auf Dresden; in 30 Min. Babisnau. Rechts bei der Pappel (330 m). Aussichtsgerüst mit wunderbarer Fernsicht vom Rosenberg, der Lausche und dem Tannenberg bis zur Kirche von Wantewitz bei Grossenhain. Fussweg von der Pappel direkt auf Golberoda, am Eingang jedoch rechts wenden nach Gaustritz, Gasthof; durchs Dorf hinab in den Grund, Jeber genannt, rechts Gaustritzer, links Goppeln Mühle, hübscher Blick auf Goppeln mit seinen Weinbergen und stattlichen Gütern und der neuen Schule. Ueber den Bach hinauf nach Goppeln; Bielacks Weinstube, Gasthof; von hier Weg vorwärts nach Leubnitz-Neuostra (25 Min.), kurz vor Leubnitz der sagenreiche Gamighübel, Granitsteinbruch, in der Plänerschicht Versteinerungen, Haifischzähne, Stachel vom Seeigel, Muscheln — Leubnitz, sehr alte Kirche, Gasthaus Klosterhof, schöne Kreuzgewölbe. Das Dorf wurde 1813 in der Schlacht bei Dresden von den Preussen sehr tapfer verteidigt; (siehe auch „Welthändel und Herzenskämpfe“, heimatgeschichtlicher Roman, Verlag Welzel, Lockwitz, 1 Mk.). Anschluss an das Dresdner Straßenbahnenetz.

V. Niedersedlitz — Maccaronifabrik, Grossborthen, Röhrsdorf, Gornnitz, Weesenstein, Müglitztalbahn zurück. (4 Std.)

Maccaronifabrik. Ueber die steinerne Brücke (links) bis zum Borthener Wasser; auf einer Steinplatte darüber und längs des Wassers aufwärts durch den Borthener Grund nach Grossborthen (25 Min.), Gasthaus, Dorf, eines der besterhaltenen sorbischen Rundlinge, (alle Giebel nach dem Dorfplatze mit Teich und Linde). Zum südlichen Ausgange hinaus, Wegteilung, links nach Dohna und Röhrsdorf, ein kleiner Hügel, „Die sechs Linden“, mit Ruhebank; Blick auf Pirna und Sonnenstein. Zurück auf die Fahrstrasse, die um das Schloss herumführt, direkt nach der Gärtnerwohnung, sonst durch den Schlosshof. Am Ausgange, links der Pforte, Wappen mit Bär und Hirsch (Bärensteine altes Rittergeschlecht, später waren Besitzer die Neitschütze; Rudolf der Kretakämpfer, schönes Grabmal in der Kirche; Sibylle und ihre Mutter, die Generalin von Neitschütz, berüchtigte Persönlichkeiten. (Siehe „Die Zaubergräfin“, heimatgeschichtl. Roman, Verlag P. Welzel, Lockwitz, 1,20 Mk.) Gärtnerwohnung, Ansichtspostkarten; Erlaubnis zum Besuch der Promenaden ausbitten; Rittergutsweg nach der Schäferei, über einen Dammweg, schöne Bäume, rechts im Tale aufwärts (Privatweg) zum Denkmal König Antons, der gern hier weilte. Die schlanken Stämme der Birken, Buchen, Linden und Eichen am Wege der Antonswiese entlang und am Berghange bilden die „Heiligen Hallen“ von Röhrsdorf, links auf vielfach verschlungenen Pfaden aufwärts nach dem Steinberg (30 Min.). Vom „Steinernen Tisch“ (277 m) umfassende Rundsicht. Fusspfad, Vorsicht! Schonung, hinüber nach der Strasse; auf derselben abwärts, schöner Blick auf Röhrsdorf, Schloss und Gärtnerei und den Teil, der in alten Urkunden Primselwitz hieß, während der andere mit Kirche und Kretscham Rüdigersdorf be-

...en Aus. Iglern, Touristen und Radfahrern empfohlen: **Meinhols Führer durch Dresdens Umgebung** von Th. Schäfer mit ausführlicher Karte — auch für Radfahrer — Mk. 1,50. **Meinhols Karte der Umgebung von Dresden** mit Höhenangabe unter Bezeichnung aller Steigungen der Straßen — auch für Radfahrer — Massstab 1:60000. Mk. 0,75, auf Leinwand Mk. 1,50. Zu haben in allen Buchhandlungen, sowie bei der Verlagsfirma C. C. Meinholt & Söhne, Dresden.

nannt wird. Bei der Schäfereibrücke rechts Stufen abwärts zum „Kanapee“, Promenadenweg bis zum Ausgang der Gärtnerei, rechts am Drahtzaun entlang ins Dorf, rechts über die Brücke nach dem Gasthof, zurück an der Schule ins Priesental, Priese (Birkenbach), Leich, Brücke, die Höhe hinauf nach Gornitz (25 Min.), beim Gasthof rechts nach Sürssen durch das Dorf hindurch (nicht rechts bei der Schmiede aufwärts) der Strasse nach bis Wegsäule hinter Sürssen, von der Dohnalschen Strasse hier rechts bis zum Wegweiser rechts nach Ploschwitz und Falkenhain nach Weissenstein (1 Std); rechts entzückender Blick auf das Schloss und den Ort „om Abendfrieden“. Besuch des einzigartigen Schlosses. Rückfahrt Maglitztalbahn.

VI. Niedersedlitz — Maccaronifabrik, Krönlinde, Burgstädtel, Schloss Borthen, Kleinborthen, (Röhrsdorf, Anschluss an Wanderung V, Besuch der Pfeilernaden), oder über Grossborthen, Lugturm, Mügelin.

Maccaronifabrik, Talstrasse noch ein Stück aufwärts, dann links auf etwas verwachsenem Fahrweg über eine alte Steinbrücke, auf den Bierweg, welcher sich links die Schlucht hinaufwendet. Da, wo der Bierweg am Ausgang derselben oben von einem ziemlich breiten Fussweg gekreuzt wird, diesem nach rechts folger, er führt durch schönen Laubwald gar bald an den Rand des Lockwitzgrandes und bietet herrliche Ausblicke in den Wald- und Wiesengrund und auf die Dörfer Sobrigau und Babisnau. In der Nähe der Rüger'schen Schokoladenfabrik führt rechts ein schmaler Weg ein wenig abwärts zur „Bastei“. Nun wieder zurück auf den Hauptweg an der Berglehne entlang allmählich aufwärts zur Kronlinde, die auf Ueberresten einer sorbischen Wallanlage steht. Schöner Blick auf die Hummelmühle, auf Bärenklause und Babisnau. Auf der Fahrstrasse herein nach Burgstädtel, d. i. Stadtel — Vorratshaus, Scheune der Burg; letztere hat nach lokaler Tradition auf dem Felde rechts der Strasse gestanden (Burgberg). Durchs Dorf hindurch, links am letzten Garten Fahrweg nach Schloss Borthen. Dieses Schloss hat im 15. und 16. Jahrhunderts dem alten weitverzweigten Geschlechte derer von Bernstein (Bärenstein) gehört, Wappen am Ostgiebel des Schlosses, dort befindet sich auch die alte Schlossuhr. Zur Zeit der Patrimonialgerichte war in diesem Teile des Gebäudes die Gerichtsstube. (Siehe auch Kap. X von „Welthändel und Herzenskämpfe“, heimatgeschichtl. Roman, Verlag P. Welzel, Lockwitz, 1,20 Mk.) Nun durchs Schlosstor wieder zurück auf der alten Nussbaumallee entlang und dann rechts auf der Dorfstrasse von Kleinborthen aufwärts. An der Schmiede, dem alten Jägerhaus, eine steinerne Tafel mit dem Relief-Rundbild des Kurfürsten Vater August zur Erinnerung an einen hier gehaltenen Geschlechtstag derer von Bärenstein. Gasthof Kleinborthen, Garten, hinter demselben (links) führt der Kirchsteig, wunderbare Aussicht auf die Sächs. Schweiz und das Elbgelände, bis zur Schlossgärtnerwohnung von Röhrsdorf, hier Anschluss an Wanderung V., oder am Eingang des Dorfes auf der Strasse mit Steinsäule „Nach Wölkau“. Von der Strasse aus prächtiges Panorama, nach 35 Minuten Wegteilung nach drei Seiten, „Mittelpunkt der Welt“, rechts Wölkau, Gasthaus, vorwärts nach Dohna, übers Feld nach Mügeln, links nach der Lugschenke und dem Lugturm. Der Lugturm (208 m), Gebirgsverein Niedersedlitz, bietet besonders vom Turme herrliches Panorama. Fussweg an mächtigen Sandgruben vorbei in der Richtung des Ausgangs hinab auf den Fahrweg nach Gommern und Mügeln. (30 Min.) Bahnstation.

VII. Niedersedlitz—Lockwitz, Nickern, Jebergrund, Golberoda,
Gaustritz, Sobrigau, Lockwitztal (2—3 Std.).

Lockwitz, Oberer Gasthof; über die Brücke, bei der Post vorbei bis zur Abzweigung der Dresdner Strasse, Wegweiser, rechts wenden, geradeaus die Anhöhe hinan, Lockwitzer Galgenberg, links nach Nickern (20 Min.), in Nickern nach wenigen Häusern auf dem Sobrigauer Weg links zum Dorfe wieder hinaus, rechts Fussweg hinter dem Rittergute hinweg in den Jeber, geradeaus gehen, Gaustritzer Mühle vorbei, links oben Gaustritz, rechts Goppeln, zwischen beiden auf der Höhe Golberoda. Bei der Goppeln Mühle hinauf nach Golberoda, dann Dorfstraße aufwärts, am Ende links ab nach Gaustritz (15 Min.), dann auf der Fahrstrasse nach Sobrigau bis zum ersten Fusspfad rechts, diesem durch Felder folgen bis zur Schule (25 Min.) durch das Dorf Sobrigau, am Ende desselben bei der alten Linde rechts wieder heraus; nach drei Minuten links eine Wiese mit Kirschbäumen. Fussweg führt in 10 Min. steil hinab nach der Rügerschen Schokoladenfabrik, Haltestelle der Strassenbahn nach Niedersedlitz.

VIII. Niedersedlitz—Kreischa, durch die Dippoldiswaldaer Heide nach Rabenau oder zurück nach Kreischa. (3 bis 4 Std.).

Endstation. Strasse durch Kreischa, bei der Post vorüber, nach Quohren, links beim Wasserwerk ab, durch den Ort hindurch aufwärts nach der Dresden-Dippoldiswaldaer Strasse, über dieselbe hinweg, durch Wendisch-Carsdorf hinab zur Heidemühle (1 Std.), schöner Aufenthalt, idyllischer Waldteich Am Forsthaus vorüber, Wegteilung, rechts in 15 Min. nach dem Einsiedlerfelsen. Hier soll der heilige Dippold als Einsiedler gelebt und das Christentum den Sorben gepredigt haben; oben auf einem Felsblock seine Kanzel, von der er den Wallfahrern predigte; nicht weit davon die Grundmauern der Katharinenkapelle, zwischen den wilden Blöcken sind der Eingang zu einer Höhle, die „Küche“ und eine Quelle, der Einsiedlerbrunnen, zu bemerken. Zurück auf die Fahrstrasse; rechts führt ein Waldweg zur Barbarakapelle, sonst auf der Fahrstrasse weiter bis zur Wegteilung, vorwärts zur Wolfssäule, wo 1802 der letzte Wolf geschossen wurde, rechts nach der Barbarakapelle, Fussweg zweigt nach etwa 15 Min. rechts ab, Wegweiser; malerische Ruinen. Diese Kapelle wurde ums Jahr 1540 auf Befehl des Meissner Bischofs abgebrochen, weil sich die Evangelischen hiesiger Gegend hier zu versammeln pflegten. Altarbild und Glocken kamen nach dem nahen Seifersdorf. Nicht weit von der Barbarakapelle führt ein schöner Waldweg nach Grossölsa, (20 Min. Lerchenberg), nun auf der Strasse nach Rabenau (1 Std.), Bahnstation der Linie Kipsdorf—Hainsberg oder rechts zurück nach der Heidemühle und Kreischa (½ Std.)